

Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittag, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei
Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und
Druck: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e.G.m.b.H., Halle, Lindenstraße 14.

Anzeigenpreis: 10 Pf. für den mm Höhe und Breite; 70 Pf. im Zeitlief. Manuskripte sind zu richten nach
Halle, Lindenstraße 14. Tel. (Hob.) 21045, (Berl.) 21047, (Werb.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf
Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle. Verlagskonto: Leipzig 1005 43 Fritz Krosch, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Montag, 7. November 1927

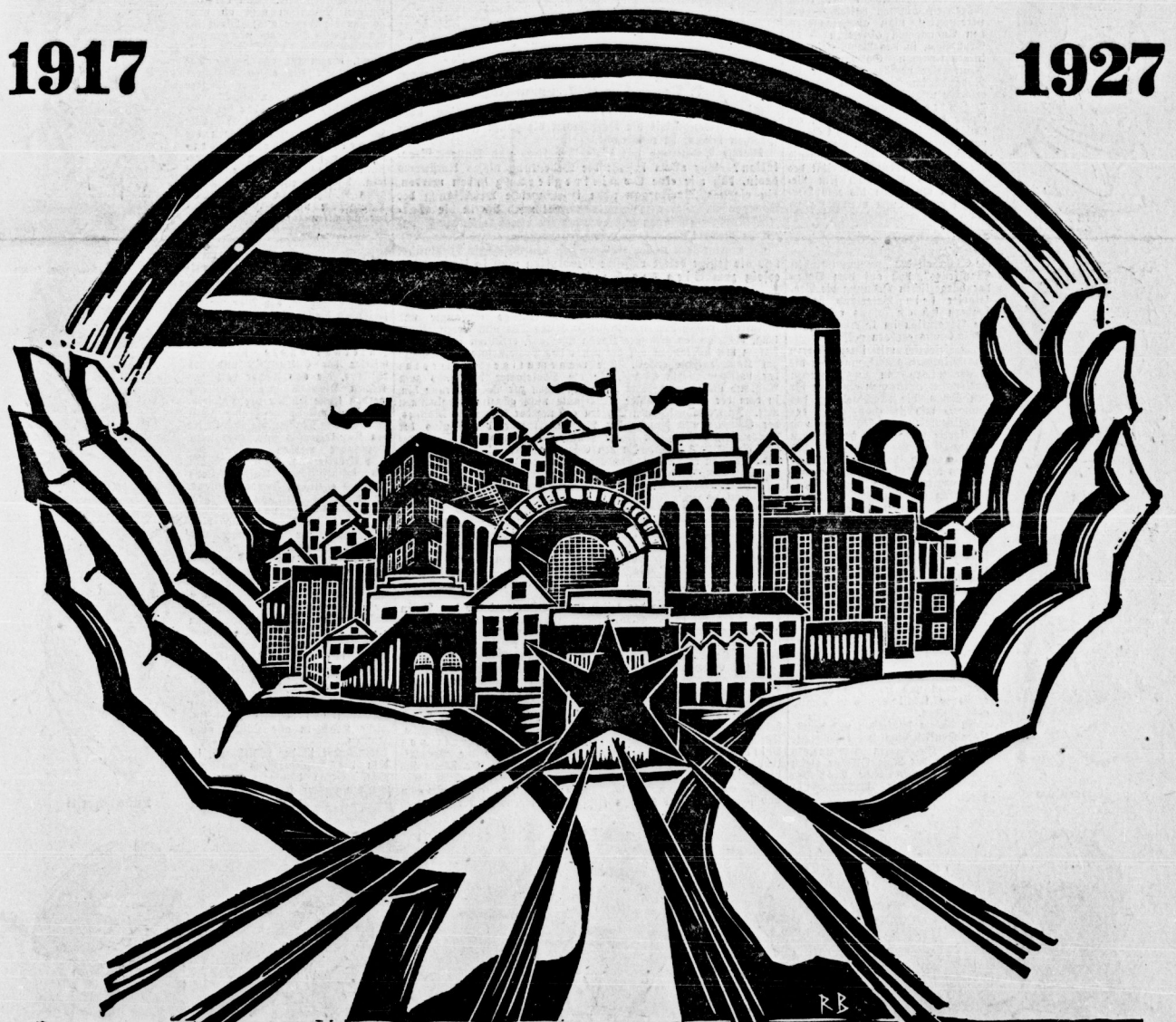
7. Jahrgang * Nr. 262

Zehn Jahre Sowjetunion

Sturz der Bourgeoisie, Diktatur des Proletariats, Aufbau des Sozialismus

1917

1927



IN UNSEREN SCHWIELEN HÄNDEN RUHT DER WELT GEWICHT
AUS UNSEREN HÄNDEN WÄCHST DEREINST IHR NEU" GESICHT

Weltgeschichtliche Bedeutung der Sowjetunion

Ein Leben ging durch die blutdampfende Welt, als Anfang November 1917 die Weltung sie durchlief: In Russland haben die Arbeiter, geführt von der bolschewistischen Partei, unter Führung von den Bauern, in revolutionärem Kampf die Staatsmacht überholt und in der neuen Staatsform der Sowjetunion die Diktatur des Proletariats ausgerichtet. Als Nationalitäten sind erklärt worden; der Grund und Boden, die großen Industriebetriebe und Wirtschaftsunternahmen, die Verkehrs- und Transportanstalten, die Banken, der Außenhandel sind Staatsmonopol.

Die trodenen Rührer sind von den Vorreitern des wissenschaftlichen Sozialismus klar vorausgesehenen entscheidenden Weltwende der Menschheitsgeschichte, kündete ein revolutionäres Weltwende der menschlichen Tragödie. Die Proletariat des ehemaligen Zarenreiches waren aus Befehlern von Marx's Lehre zu Kämpfern geworden. Als erbe der vom Kapitalismus ausgebeuteten und Verdrienen gingen sie an das titanische Unterfangen, den Sozialismus aus erklärenden, vorwärtsstrebenden und erziehenden Theorie zu getriebener, schöpferischer Praxis zu erheben, ihn aus einem beherrschenden Traum zur befreienden Wirklichkeit zu verwandeln. Sie hatten den ersten Arbeitererkenntnis der Welt erreicht, und ohne Verzagen, ohne Schwanken und Wanken setzten sie ihre Machtmittel an die weitere Erfüllung ihrer historischen Aufgabe. Die Expropriation zu expropriieren, ganz gleich, ob sie ihre Ausbeutungsgewalt dem verfallenden Feudalismus oder dem emporkommenden Kapitalismus verdanken. Der Arbeiterstaat proklamieren ist nicht sein Ziel, seine Errückung, indem er das Proletariat an den großen Produktionsmitteln aufhob, die in Gemeinschaftsbefehl überführt und sie in seine eigene Verwaltung und unter seine eigene Kontrolle nahm, d. h. die Verwaltung und Kontrolle des als alle politisch organisierten und herrschenden Proletariats unterstellte.

Dah in dem Welters und Kämpfen revolutionärer Kämpfe der erste Arbeiterstaat in die Geschichte trat wäre unter allen Umständen ein gewaltiges historisches Ereignis gewesen, das sich mit ebenem Griffel unausschließlich in die Zeittafel gezeichnet hätte, wie die glorreiche Pariser Kommune von 1871. Die Bedeutung des Roten Oktobers wurde jedoch noch erhöht durch die Situation, die das mächtigste Ringen der imperialistischen Staatenengruppen um Weltmacht und Weltausbeutung geschloffen hatte. Man erinnere sich:

Die Kuhnheiser des grenzüberschreitenden Völkergemeinschafts, die Herren und Gemeindeglieder der kapitalistischen Profitwirtschaft und ihres Staates ergriffen in Eile die internationalen Ausweitung des unerwarteten ungeheuren Geschickes. Konnte, ja mußte nicht das böse zufällige Beispiel die guten Sitten der Proletarier anderer Länder verderben, die guten Sitten von Millionen ausgebeuteter, die reformistischen Führer mit dem Gifttrank der Vaterlandsverleumdung für den imperialistischen Krieg, für den Kapitalismus gelistet hatten? Konnte, ja mußte in den Willkuren nicht der Wille Tat werden, das weltgeschichtliche Völkergemeinschaft durch die fettenprengende Revolution zu beenden?



Lenin

Lenin auf der Sitzung des Petersburger Sowjets vom 7. November 1917, vormittags

Genossen! Die Arbeiter- und Bauern-Revolution, über deren Notwendigkeit die Volkswelt die ganze Zeit über gesprochen haben, ist vollbracht.

Welche Bedeutung hat diese Arbeiter- und Bauern-Revolution? Vor allem besteht die Bedeutung dieses Umsturzes darin, daß wir ein Sowjetregime haben werden, ein eigenes Machtorgan ohne irgendwelche Beteiligung der Bourgeoisie. Der alte Staatsapparat wird bis in die Einzelheiten hinein zerlegt und es wird ein neuer leitender Apparat in Gestalt der Sowjetorgane geschaffen.

Es beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte Russlands, und die jegliche dritte russische Revolution muß in ihrem Endeserfolg zum Sieg des Sozialismus führen.

Wenn, wo der Kapitalismus Vorkriegs auslauge und niedertrat, wobei der imperialistische Krieg Tod und Verzweiflung trug, stichtes sich gebogene Knien stütz auf, erfüllten sich zagenbe Berge mit Vertrauen auf die Kraft des Proletariats, entflammte sich Kampfenstillempor. Die wagemutige Kuhnheiser der bolschewistischen Partei, die die Proletarier Russlands zum Aufstand und Sieg geführt hatte, rief jeden zur Bewunderung hin, in dem der zornige, heuerliche nicht gänzlich verarmten, war. In weltgeschichtlichen Dörfern erlangt der Name des Mannes, der Schöpfer und Führer der Volkswelt war, des Genies der Revolution, erlangt der Name Lenin, ein Symbol von Friedens- und Arbeitsglück. In den Schöpfungstagen aller imperialistischen Vorkriegs waren es ja „Landesverleumdung“ Kerbholz an an von Solobien, die einander niederhalten sollten. In den Städten und Industrieregionen nahmen Friedensdemonstrationen an Zahl und Umfang zu. In Deutschland brannte der Munitionsarbeiterstreik hinterher empör, bis ihn politische und gewerkschaftliche Arbeiterführer als gehörigen Diener des deutschen Imperialismus löschten, eine Verleumdung, bei der der Vorherrscher der sozialdemokratischen Parteiorientation, Friedrich Ebert, besonders schimpflich hervortrat und schon allein damit — von anderen „nationalen“ Glanzleistungen abgesehen — seinen späteren Vollen als Reichspräsident der Bourgeoisiepublik wohlverdient hat.

Mit der Aufklärung des ersten Arbeiterstaates durch den Roten Oktober beginnt in der getrennten Situation der Kolonisations- und Regenerationskampf der breiten Proletariermassen aller kapitalistischen Länder als revolutionärer Klasse. Diese weltgeschichtliche Neuschöpfung tritt vom ersten Augenblick an in schärfsten Gegensatz zu allen Staatsformen, deren Grundanlage die Ausbeutung und Beherrschung der ungebundenen Menschheit von Vorgesetzten und Beherrschenden durch eine kleine Minderheit Beherrschter ist.

Der erste Arbeiterstaat gibt seinen Schlägen wider das Klassenheilige der bürgerlichen Gesellschaft, wider das Privateigentum, tödliche Wunden, indem er seinen Arm mit der Kraft von Millionen ansetzt, die seine Maßnahmen als die Verwirklichung ihres Freiheitswunsches verstehen lernen. Er sichert sich die Unterstützung durch die gegen Großgrundbesitzer und Kulaken rebellierenden Massen der schaffenden Bauern, denn für Lenin und seine Partei ist Marx's Feststellung lebendige Weltung und

nicht verflüchtigtes Wort, daß in einem Agrarlande ohne Bund mit den Bauern der Über des revolutionären Proletariats zum Sterben lieb werden müßte.

Der erste Arbeiterstaat vollbringt das wertvollste Werk, sich selbst zu organisieren und zu gestalten als politischen Apparat für das sich befreiende, gesellschaftsumwälzende Proletariat. Der Arbeiterstaat wird zur verkörperten Erkenntnis, die Karl Marx aus der Geschichte der Pariser Kommune geschöpft hat. Wärmlich, daß das weltgeschichtliche Proletariat nach der Eroberung der politischen Macht die notwendige Staatsapparat nicht einfach übernehmen und in den Dienst seiner Befreiung stellen kann. Es muß vielmehr die diesen Staat zu errichten, muß die Organe seiner Gewalt erschaffen, weil das Ganze dem Willen nach Werkzeug zur Verwirklichung und Ausbeutung der schaffenden Mehrheit durch die bestehende Minderheit ist.

Indem der junge Arbeiterstaat mit verächtlicher Handbewegung die konstante nach Hause schickt, lehnt er den bürgerlichen Parlamentarismus als Staatsstimm ab. Das Sowjetrecht schafft Demokratie in Wahrheit und Tat, die Demokratie der produktiv Arbeitenden, es bannt die politischen Machtgefälle der Reichen hinter eine unüberwindliche Grenze; wer ausbeutet darf nicht wählen, nicht gewählt werden. Der erste Arbeiterstaat läßt das gesellschaftliche Heer auf und jagt die Polizei und Genarrnen des alten Regimes zum Teufel. Er wirft die alte räuberische und faulliche Bourgeoisie aus ihren Nestern und bricht durch die stete Durchführung des Grundgesetzes der Trennung von Kirche und Staat die vorzügliche Kulturarbeit der geistig und sozial hochstehenden Einflüsse religiöser Ideologien. Er schafft seine eigenen Organe der Verwaltung, der Kontrolle, der Verteilung. Er geht an die Umwälzung des Rechts und setzt als dessen Träger die Volksgesichte ein. Die großen Linien der Neuerung sind das weltgeschichtliche Arbeiterbild, was das Proletariat nach der Zerschmetterung der bürgerlichen Klassen Herrschaft den Staat aufbaut, mit seinen Machtmitteln die Umwälzung zum Sozialismus zu fördern ist.

Die weltgeschichtliche Leistung des ersten Arbeiterstaates, sein inhaltstreiches, schaffensreiches Dasein der zehn Jahre voller Sturm und Wogenrand macht die breiten Massen der Proletarier, der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern den Staat zum Bedachtigen und fügen zu durchbrechen, hinter dem sie von bürgerlichen Politikern und reformistischen Führern von ihren Würden und Schmeißern der Sozialunion abzugs haben, woher der unwilligen Situation geht an die Massen die Frage aus: „Wollt ihr ein weiteres Mal die proletarische Weltrevolution, Euch selbst verfallen, indem ihr das sozialistische Aufbaugesetz des ersten Arbeiterstaates, das seit langer oder längerer Zeit führen, gefährden laßt?“ Es mehren sich die Anzeichen für diese Antwort: „Wir kommen! Wir kommen! Der Kampf gegen die imperialistische Welt ist ernstlich auf den ersten Arbeiterstaat fort unter heiligste Pflicht sein. Wir ihn entschlossen, ihn mit allen Mitteln gegen die kriegerische Bourgeoisie uneres Landes und der gesamten kapitalistischen Welt zu führen. Wir wollen, daß wir mit diesem Kampfe nicht nur eine alte, laienende Ehrenschuld internationaler proletarischer Solidarität begleiten, nein, auch unsere härtere Verfassung und Ausbeutung überwinden, den Staat überbreitenden Revolution betreten!“

Die erklärenden einzelnen Parteien der kommunistischen Internationale sind Vermittler der Erkenntnis und des Willens, die aus solcher verpflichtenden Antwort sprechen. Sie werden treue Führer zur Tat sein. Und laut, mit überzeugender Kraft reden zu den Massen, die nach jeder des Kapitalismus sind, aber keine Besieger werden müssen, der erste Arbeiterstaat selbst, der Staat des sozialistischen Aufbauwillens und des christlichen Friedenswillens. Er wird es freudlich begrüßen, wenn die Brüder und Schwestern jemals seiner Grenzen zur Verteidigung ihrer Gegenwart und Zukunft kämpfend an seine Seite treten. Er darf ihnen mit ruhigem Stolz erklären, daß der nicht zu brechende Wille von Millionen die feste Sicherung seines sozialistischen Aufbauwortes ist. Beim Rückblick auf die weltgeschichtliche zehn Jahre seit dem Roten Oktober kann das Proletariat der Sowjetunion mit Goethes Prometheus ausruhen: „Halt Du nicht alles selbst vollendet, hellen glühenden Herz!“ Sein „heilig glühendes Herz“ wird das bezaubernde Weltvolken und Strome revolutionärer Kraft in alle Länder ausstrahlen lassen.

Entzündet sich der Weltbrand, in dem der Kapitalismus zugrunde geht. Schon dämmert der herrschenden Götter Ende herauf.

Gara Settin.



Stalin



Breznev



Khrushchev



Breznev

Die durch Opportunismus und Revisionismus bis ins Mark verfaulenden sozialistischen Parteien und Arbeiterorganisationen der Kriegsjahre sind zerfallen, die vereinzelten, nicht ausfallgebenden Ausnahmen abgesehen — die Grundzüge, ja das Bewußtsein der internationalen Solidarität der Proletarier vertritt unter die Führung der imperialistischen Schließung und Zerteilung. Die 2. Internationale war das Opfer des Krieges geworden, ein Opfer, das in Schmutz und Schande verwickelt und nicht in Kampf und Ehren. Die Welt im Erkenntnis der internationalen Solidarität des Proletariats war auch sein Bewußtsein als Klasse bis zum Zerfall getrübt und verwirrt worden. Die rauschenden Willkürmüßer und die moralisierenden Behauptungen, die aus Vaterlandsverleumdung bestanden, übertrugen die Wahrheit des „Kommunistischen Manifestes“, daß auf dem Boden der bürgerlichen Ordnung die Proletarier kein anderes Los haben, sondern daß ein solcher Krieg durch die Revolution im internationalen Sozialismus erobert müssen.

Burgfriedlich mit ihren Herzen und Meinungen geeint, mordeten die Ausbeuteten in verschleierten nationalen Uniformen einander für den Schuh, die Wachtelung des jungen und Aufbaustaates der Ausbeuteten, für geliebte und geliebte Profite der herrschenden Bourgeoisie. Mehr als drei Jahre lang heuerte das Wüten und Gengen der Massenvernichtung und Massenverpöpfung von Menschenleben auf den Schlachtfeldern, die Vertreibung materieller und ideeller Kulturmüter, die Einpferkung von Frauen und Jugendlichen in den Wägen ohne Rom und Bad. Die lebenden Massen haben keinen Ausweg aus der Menschheit's Kammers, denn mit dem Bewußtsein des Proletariats als kämpfender, revolutionärer Klasse waren die Hoffnungen und Hoffnung auf die entscheidende Kraft des Sozialismus geschwunden.

In diesem düstesten und demütigendsten Augenblicke der Geschichte des internationalen Sozialismus erhob sich der Rote Oktober gleich der aufgehenden Sonne. Ein Leben ging durch die blutdampfende Welt.



Breznev



Breznev



Breznev



Breznev



Breznev

Die Rote Armee

Als Friedrich Engels die Worte schrieb: „Die Emanzipation des Proletariats wird auch einen besonders militärischen Ausdruck haben“, gehörte die Frage der Militärmacht, wie die der Befreiung des Proletariats selbst nicht in den Bereich der Theorie. Erst dem russischen Proletariat wurde die weltgeschichtliche Mission beiseite, die Befreiung des Proletariats in die Tat umzusetzen und somit auch die militärische Macht zu schaffen, die dem Befreiungskampf der Arbeiterklasse dient.

Zur Zeit des Friedens von Brest-Litowsk war die proletarische Revolution noch fast wehrlos. Der Angriff des Generals Hoffmann veranlaßte die Sowjermacht, die erste Vorbereitung für die Bildung der Roten Armee in Angriff zu nehmen. Die Armee wurde zuerst auf dem Prinzip der Freiwilligkeit aufgebaut; die Massenmobilisierung erstreckte sich im August 1918, als die Weißgardisten das Landgebiet in der Hand hatten, zunächst auf die Kommunisten allein. Die neugeschaffenen Truppenteile nahmen die kommunistischen Arbeiter der Industriebetriebe in sich auf. Die wirtschaftlichen und organisatorischen Schwächen waren unangehört. Die Bolschewiki hatten für die Roten- und Sereniti-Armee das Prinzip der Selbsttätigkeit der Kommandeure aufgestellt. Die Armee der proletarischen Revolution mußte auf dem Prinzip der Disziplin der Arbeiterklasse aufgebaut werden. Das Parlamentarismus konnte zu dem unangehörigen Kampf nicht genügen. Es war ein wertvolles Erzeugnis, das damals im Auftrag der Partei an der Spitze der Roten Armee stand, an Stelle ungeordneter Freischärlertruppen disziplinierte Bataillone zu setzen.

Die Geschichte des Bürgerkrieges der Sowjetrepublik ist zugleich die Selbstgeschichte der Roten Armee. Wie sah diese Armee in den ersten Jahren ihres Entstehens aus? Die deutschen Soldaten, die mit dem Heer von Storoßowitsch in der Ukraine gegen die Sowjermacht kämpften, und andere Ausländer haben in ihrer Erinnerung die Truppe der Roten Armee, wie sie amarrschier kamen. Mangelhaft ausgerüstet, zum Teil zerstreut, in schlechten Schuhen, ohne einheitliche Uniformierung, so haben die Bolschewiken aus, die die Gänge im Rückzug nahmen und einer Welt von Feinden trotzten. Was tat denn ihr Brotbeutel halb leer war und die Stiefel offene Mauler hatten, — wenn die Patronenpatrone nur gefüllt war. Begeisterung und Kampfmotiv erfüllte die Herzen dieser Proletariatskämpfer, die für ihre eigene Sache kämpften.

Die Rote Armee ist auch in den Jahren des sozialistischen Aufbaues nach Beendigung des Bürgerkrieges das geistliche Zentrum, das sie zuerst war: die Klassenarmee des Proletariats; nur



Feldübungen der Roten Armee

die Werktätigen, also nur die Staatsbürger, die das Wahlrecht zu den Sowjets genießen, haben das Recht und die Pflicht, mit der Waffe in der Hand das sozialistische Vaterland zu verteidigen.

Struktur der Roten Armee

Nach der gründlichen Reorganisation der Roten Armee in den Jahren 1923/24 stellt die Rote Armee eine Kombination von stehender Armee und Miliz dar. Ein bedeutender Teil der Divisionen ist territorial aufgebaut. Während im bürgerlichen Staat der Heerzug möglichst weit von seiner Heimat ferngehalten wird und die Truppen dadurch der Bevölkerung fremd sind, bleiben nach dem Territorialsystem die Einheiten in den Kasernen ihrer Heimatsorte. Die Ausbildung wird möglichst ohne Störung der Berufstätigkeit der Werktätigen durchgeführt. Die Dienstzeit beträgt formal fünf Jahre. In den Territorialtruppen dauert drei Monate, in den weiteren vier Jahren ist die Ausbildungsdauer, je nach der Befähigung, verschieden, übersteigt aber nicht zwei Monate im Jahre. Im lebenden Heer dauert der aktive Dienst zwei Jahre; in den nächsten drei Jahren wird der Rotarmist beurlaubt und macht jährlich nur einen kurzen Wiederholungskursus bei territorialen Einheiten durch.

Ein wesentliches Merkmal der Roten Armee sind die aktionalen Truppenteile im Bereich der nationalen Minderheiten, die von den Bolschewiken unterdrückt wurden, mit der Sowjermacht aufs engste zu verbinden, bildet die Sowjetmacht besonders Truppenteile aus diesen Nationalitäten, die auch in ihrer Mutterland ausgebildet werden. So ist zum Beispiel die Kommande der Territorialtruppe der deutschen Bolschewiken in Deutschland.

Darf diesem Aufbau ist die Rote Armee wie keine andere Armee der Welt mit der Sowjermacht der Bevölkerung verbunden. Das ist auch notwendig: der Rotarmist wird nicht auf Vater und Mutter zu schauen, denn die Rote Armee ist ja selbst eine Klasse

der Werktätigen. Sie setzt sich aus 18 Prozent Arbeitern und 2 Prozent Bauern zusammen. Die Disziplin dieser Arbeiter- und Bauernarmee hat nichts mit Kadavergehörigkeit zu tun.

Der Rotarmist

In der Roten Armee ist das Alphabetentum bereits 1924/25 weitaus überwunden. Mit dem Wirtschaftswachstum wächst auch das Kulturniveau des Landes und damit auch das Kulturniveau der Roten Armee selbst. Einige Zahlen



Budjony, der rote Kavalleriegeneral

geben eine Vorstellung über die Bildungsarbeit der Roten Armee. So bestanden in der Roten Armee

	am 1. 1. 1926	am 1. 4. 1926
Ziel:		
• für politische Aufklärung . . .	667	816
• Militärischen . . .	1478	1478
• Künstlerische Propaganda . . .	1480	1636
• Teilnehmerzahl der Rotarmisten . . .	112 851	148 926
Zahl der aus den Bibliotheken verarbeiteten Bücher . . .	2 501 450	3 263 092
• Rotarmistenleiter . . .	262 709	307 781

Diese Zahlen beziehen sich auf den jüngsten Jahrgang, der im Herbst 1925 eingezogen wurde. Der junge Bauer, der in die Kaserne kommt, sucht die Zeit seines Militärdienstes auszunutzen, um sich möglichst viel Kenntnisse anzueignen. Diese Kenntnisse wird er dann, nach der Entlassung in seinem Heimatort möglichst gut zu verwenden suchen. Das beste Anzeichen für das Wachstum des geistlichen Niveaus der Rotarmisten ist sein Verhältnis zur Partei. Unter den rückfahrenden Soldaten der Bauernbevölkerung besteht noch ein starkes Vorurteil gegen die Mitgliedschaft in der kommunistischen Partei oder im Jugendverband. Bis jetzt ist jedoch, daß mit jedem Jahr der Prozentzahl der Rotarmisten, die Antrag auf Aufnahme in die Partei stellen, wächst. In dem Militärdistrikt der Ukraine waren es am ersten Viertel 1925 1279 Rotarmisten, im ersten Viertel 1926 1391 Rotarmisten, die sich für die Partei gemeldet haben. Ebenso in den anderen Distrikten. Die kommunistische Jugendorganisation in der Armee ist im Jahre 1925 um 167 Prozent, d. h. fast um das Dreifache gewachsen.

Für den Rotarmisten ist die Dienstzeit eine Schule. Der entlassene Rotarmist wird zum Kulturträger im Dorfe. Heimgekehrt, wird er zum aktiven Mitglied des öffentlichen Lebens und wenn er während seiner Dienstzeit auch nicht in die Partei eingetreten ist, so gruppiert sich seine Tätigkeit um die Parteizelle, mit der er zusammen das Sowjetdorf aufbaut. Einige Zahlen illustrieren den Einfluss des Außenhalts in der Roten Armee auf die Tätigkeit der Dorfsowjets. 1926 waren 54 Prozent der Vorsitzenden der Dorfsowjets und 68 Prozent der Vorsitzenden der Gemeinderäte entlassene Rotarmisten. In einzelnen Gouvernements ist dieser Prozentsatz noch viel höher. So betrug er im Durchschnitt für das Gouvernement Nowgorod 82 Prozent, für den Nordwestdistrikt 84 für das Gouvernement Estland 92 Prozent.

Der Kommandeur

Der Sieg der Roten Armee im Bürgerkrieg ist zum großen Teil der Tätigkeit der politischen Kommissare der Truppenteile anzuschreiben. Sie waren es, die die Masse über die Ziele des Kampfes aufklärten und das Klassenbewußtsein in der Armee förderten. Nach Umstellung der Armee auf Friedensverhältnisse wird die „ungeleitete Kommandoergänzung“ durchgeführt. Viele

der Kommissare, die im Kriege Erfahrungen genug gesammelt haben, können zu Kommandeuren werden. Das Amt eines Kommandeurs der Roten Armee erfordert nicht allein geistliche und militärische Kenntnisse, der Kommandeur muß auch eine politische Autorität genießen, er muß Erzähler der Massen sein.

Das Kommando der Roten Armee rekrutiert sich aus folgenden Elementen: 1. Kommandeuren aus den Reihen der Arbeiter und Bauern, die ihre Ausbildung teils als untere Offiziere in der früheren Jarenarmee, teils in den Partisanentruppen bekommen haben. Diese Kategorie der Kommandeure verleiht zugleich die Geschicklichkeit der Roten Armee, 2. einer nicht mehr großen Gruppe von Kommandeuren, die aus den früheren Offizierskorps kommen, die aber zusammen mit der Roten Armee den ganzen Bürgerkrieg durchgemacht haben, aktiv für die Revolution gekämpft haben und absolut sowjetisch und proletarisch sind. 3. Nummer größer wird der Prozentsatz der Kommandeure aus den Reihen der Arbeiter- und Bauernjugend, die schon nach dem Bürgerkrieg ihre militärische Ausbildung in den Schulen der Sowjetunion bekommen haben.

Um die Qualifikation der Armee zu erhöhen, gibt es sogenannte Kurse zur Verbesserung der mittleren und oberen Kommandooffiziere, sowie höhere Militärschulen (Kriegsakademie, Artillerieschule, Akademie der Luftfahrt usw.). Im Jahre 1926 wurden aus den Kursen 1688 Kommandeure entlassen, von denen 25,6 Prozent Arbeiter, 49,6 Prozent Bauern und die übrigen Angehörige anderer werktätiger Klassen sind. Im Durchschnitt werden jährlich etwa 6000 Schüler der Militärschulen entlassen. Das Vertrauen der Sowjermacht geht dahin, indem, der eine Kommandooffizier in der Roten Armee einnimmt, eine weitgehende theoretische und militärische Ausbildung angegeben zu lassen.

Krieg dem imperialistischen Kriege!

Die Rote Arbeiter- und Bauernarmee der Sowjetunion ist sich wohl der Aufgaben bewußt, die ihr bei einem bevorstehenden Überfall der imperialistischen Mächte auf die USSR bevorstehen. In der Sowjetunion besteht trotz der proletarischen Struktur der Armee und der Politik der Staatsmacht keine scharfe Grenze zwischen ausgebildeter Wehrmacht und der breiten Bevölkerung. Die militärische Ausbildung beschränkt sich nicht auf die Zeit des Außenhalts in der Kaserne. Der Rotarmist trägt zusammen mit der politischen und der Allgemeinbildung auch militärische Kenntnisse ins Land. Die



Die Rote Marine

militärische Propaganda unter der Bevölkerung hat die Form von Vorlesungen, Besuchen der Redaktionen in den Kasernen und auf den Schiffen der Roten Flotte, Ausstellungen usw. Außerdem sind besondere militärische Klubs für die Arbeit in den Gewerkschaften vorhanden, die die Arbeiterkinderbewegung, Sportorganisationen usw. fördern. Von großer Bedeutung dabei ist die Patenschaft der Betriebe, Schulen und Dörfer über einzelne Truppenteile, die Herausgabe von Wandzeitungen, Aufklärungsblätter usw. Wir haben gesehen wie in diesem Sommer, als die englischen Konvois in die Bightsen zur Sowjermacht abgebrochen hatten, eine Stelle der Schwerebereitschaft durch das ganze Land gegangen ist. Die Gewerkschaften, die Jugend, auch die Arbeiterinnen in den Betrieben, die Sportorganisationen usw. — alles begann, das Waffenbandwerk zu erlernen, um bereit zu sein, wenn der Augenblick der Gefahr eintreten sollte.

Die Technik der Roten Armee macht mit der Industrialisierung des Landes rasche Fortschritte. Die Frage des Waffrieges beschäftigt die breitesten Schichten der proletarischen Öffentlichkeit. 1926 bestanden in der USSR nicht weniger als 30 000 Jellen zur Wehr des chemischen Krieges mit nicht weniger als 2 000 000 Waffentekern. Die Höhe der Reichsbudgets aus. Die Sowjermacht bereitete etwa 16-17 Prozent Budget für Hebräer. Umachen von Feinden in kapitalistischer Umkleitung, hat die Sowjermacht die numerische Stärke der Roten Armee abgebaut. Die Jarenarmee war 14 Millionen Mann stark. Heute ist die Stärke der Roten Armee auf etwa eine halbe Million reduziert. Die Sowjermacht formt, trotz der drohenden Kriegsgefahr die Armee abzubauen, denn die Wehrkraft des Sowjetstaates beruht nicht allein auf der numerischen Stärke der kasernierten Staatsbürger in Waffenrock, sondern auch auf dem Vertrauen der Gesamtmasse der Werktätigen. Das Klassenbewußtsein der Roten Armee macht auch ihren Fortschritt in der Weltbewusstheit aus. Die Sowjermacht hat auch die verhältnismäßig kleine Armee der Welt. Während in Rumänien und Polen auf 10 000 Einwohner etwa 100 Soldaten kommen, in Frankreich 200, entfallen in der USSR auf 10 000 Einwohner nur 41 Rotarmisten, der Wehrkraft des Jarenismus machte 11,9 Prozent des Staatsbudgets aus. Die Sowjermacht bereitete etwa 16-17 Prozent Budget für Hebräer. Umachen von Feinden in kapitalistischer Umkleitung, hat die Sowjermacht die numerische Stärke der Roten Armee abgebaut. Die Jarenarmee war 14 Millionen Mann stark. Heute ist die Stärke der Roten Armee auf etwa eine halbe Million reduziert. Die Sowjermacht formt, trotz der drohenden Kriegsgefahr die Armee abzubauen, denn die Wehrkraft des Sowjetstaates beruht nicht allein auf der numerischen Stärke der kasernierten Staatsbürger in Waffenrock, sondern auch auf dem Vertrauen der Gesamtmasse der Werktätigen. Das Klassenbewußtsein der Roten Armee macht auch ihren Fortschritt in der Weltbewusstheit aus. Die Sowjermacht hat auch die verhältnismäßig kleine Armee der Welt.



Die Rote Armee beim Lernen

4. 11. 24

Die Werbung von Mitgliedern

für die Verbraucherorganisation

Allgemeiner Konsumverein

Halle und Umgegend



vergrößert die Macht der organisierten
Verbraucher im proletarischen Befreiungskampf!

Zum 3.
leiter im
nützigen
Gowjeim
Die fu
W e n d e
der

Bes
Geld
durchge
die reifi
hefette
resolati
proletari
schen We
beacht
Glaub
den viel
Freiheit
den Mo
wirtschaft

In
die p
befran
geban
Rei
ehermen
Di
der
In
Hün
D
unna

Berz
reformi
Auf Ge
die refo
schalten
Arbeiter

Ar
haben
Nicht
Ar

haben
mit S
Republ

Arbei
Wa

Für d
Wirtsch
der Ge
Für I
Sinein
Weltat
Was
Jettunio
Schlager
Löffel
keine

Gabe
von de
geitigt
der pre
und 3
Heinde

Das
gerzie
Uns e
reichen
Staats
Indulte
Sande
Arrien
des m

Ar
Ar
Ar
Ar
ein



Zehn Jahre proletarische Diktatur

Arbeiter! Arbeiterinnen! Werktätige in Stadt und Land!

Zum zehnten Male führt sich der Tag, an dem die russischen Arbeiter im Bündnis mit den Bauern unter Führung der Kommunistischen Partei die Herrschaft der Ausbeuter kürzten und die Sowjetmacht errichteten.

Die siegreiche Oktoberrevolution ist der weltgeschichtliche Wendepunkt im Kampf zwischen Kapital und Arbeit, sie ist der Beginn der sozialistischen Weltrevolution.

Seitdem im jahrzehntelangen Kampf gegen den Burgertum, hindurchgegangen durch die Erfahrungen zweier Revolutionen, haben die russischen Arbeiter alle Hindernisse überwunden, alle Verzierer besiegt, alle Feinde in den heftigsten Kämpfen, alle Verzierer revolutionär geschlagen. Noch opferreicher war die Verteidigung der sozialistischen Revolution gegen die Intervention der imperialistischen Mächte, gegen die weißen Banden, die von den Imperialisten geschickt und ausgerüstet wurden. Unter unerhörten Entbehrungen, Elend, Hunger, Krankheiten und jahrelangen blutigen Kämpfen an den vielen Fronten haben die russischen Arbeiter und Bauern ihre Freiheit von kapitalistischer Unterdrückung behauptet. Sie haben den Klassenfeind in unruhigen Kämpfen an der militärischen, wirtschaftlichen und kulturellen Front geschlagen.

In den zehn Jahren des Bestehens der Sowjetmacht hat die proletarische Revolution ihre weltgeschichtliche Probe bestanden: Sie hat den ersten Arbeiterstaat der Welt aufgebaut.

Keine Fälschungen, keine Verleumdungskampagnen können die ersten Taten der Geschichte auf der Welt schämen:

Die Diktatur des Proletariats hat die Diktatur der Ausbeuter vernichtet;

In der Rätearbeit verkörpert sich die unerschütterliche Herrschaft der Arbeiterklasse im Bündnis mit dem Bauerntum;

Der sozialistische Aufbau der Wirtschaft schreitet unaufhaltsam vorwärts.

Vermeintlich wehren sich die Bourgeoisie und ihre Agenten, die reformistischen Führer gegen die Wahrheit über die Sowjetunion, durch die Gebel und Berberd mit dem Kapitalismus verbunden, wissen die reformistischen Führer, daß die Aufführung über die Errungenschaften der Sowjetmacht die Berechtigung ihres Einflusses in den Arbeitermassen bedeutet.

Am 7. November 1917

haben die russischen Arbeiter auf den Forderungen des zaristischen Ausland die **Räte** geschaffen.

Am 9. November 1918

haben die Arbeiter des wilhelminischen Reiches die Hilfe der sozialdemokratischen Führer sowie die kapitalistische Republik aufgebaut.

Zwei Welten, zwei Welten — eine Lehre!
Arbeiter und Arbeiterinnen! Macht die Wange!

Was haben die sozialdemokratischen Führer prophezeit?

Für die Sowjetunion: Hunger, Chaos, Anarchie, Zerschlagung der Wirtschaft, Chaos, Anarchie, Zerschlagung der Arbeiterkraft, Sieg der Gegenrevolution.

Für Deutschland: Frieden, Überwindung der Staatsmacht, Sineinwachen in den Sozialismus, Aufstieg der Arbeiterklasse, Weltrevolution und Völkervereinigung.

Was brachte die Wirklichkeit? Das Proletariat der Sowjetunion hat den Staatsapparat des zaristischen Rußland zerschlagen und einen neuen Staat der sozialistischen Demokratie geschaffen. Die noch vorhandenen kapitalistischen Elemente haben keine politischen Rechte.

Die Sowjetunion hat die Arbeiter, die Bauern und mittleren Bauern, gestellt auf die rote Armee an die Gewerkschaften, sind die Organe der proletarischen Macht und des sozialistischen Aufbaues. Polizei und Justiz sind Klasseninstrumente des Proletariats gegen alle Feinde der Revolution.

Das Proletariat der Sowjetunion hat durch Krieg und Bürgerkrieg zerstörte Wirtschaft in wenigen Jahren wieder hergestellt. Das eigene Volk, geistig und körperlich, organisatorisch, organisatorische Kräfte der Arbeiterklasse, hat die Sowjetmacht die sozialistische Staatsmacht aufgebaut. Die Sowjetmacht wird aus dem industriellen Produktion auf. Das Sozialistische wird aus dem Handel verdrängt. Der Arbeiter hat in den Kämpfen die höchsten Siege errungen. Die gewaltigen sozialen und kulturellen Errungenschaften des werktätigen Volkes sind beispiellos.

Die proletarische Diktatur hat den russischen Arbeitern den achtstündigen Arbeitstag gebracht. In der Proklamierung des Zentral-Exekutiv-Komitees der Sowjetunion vom 15. Oktober 1927 wurde der Befehl gegeben, den 7-Stunden-Tag einzuführen.

Für die Jugendlichen und für die Arbeiter unter Tage übersteigt der Arbeitstag nicht sechs Stunden. Unfassbare Maßnahmen zum Schutze der Arbeit in den Betrieben, zum Schutze der Gesundheit des aufwachsenden Arbeitergeschlechtes, zum Schutze der Arbeiterinnen und der Mütter sind wie in keinem anderen Land der Welt durchgeführt.

Im letzten Weltkriege hat die Sowjetmacht die zaristische Erblichkeit des Absolutismus erfolgreich bekämpft, die weltliche proletarische Einheits- und proletarische Produktionskräfte aufgebaut, und damit das Bildungsmonopol der Bourgeoisie und der Grundbesitzer beseitigt.

Bekanntmachung über den Oktoberumsturz Auffruf des Petrograder Sowjets

От Военно-Революционного Комитета при Петроградском Совете Рабочих и Солдатских Депутатов.

Къ Гражданамъ Россіи.

Временное Правительство низложено. Государственная власть перешла въ руки органа Петроградскаго Совета Рабочихъ и Солдатскихъ Депутатовъ Военно-Революціоннаго Комитета, стоящаго во главѣ Петроградскаго пролетариата и гарнизона.

Дѣло, за которое боролся народъ, немедленно предложено демократическаго мира, отбыва помѣшницей собственности на землю, рабочий контроль надъ производствомъ, созидане Советскаго Правительства — это дѣло обозначено.

ДА ЗДРАВСТВУЕТЪ РЕВОЛЮЦІЯ РАБОЧИХЪ, СОЛДАТЪ И КРЕСТЬЯНЪ!

Всёмоу Советскому Правительству.

An die Staatsbürger Rußlands!
Die Provisorische Regierung ist abgesetzt. Die Staatsmacht ist in die Hände des an der Spitze des Petrograder Proletariats und der Garnison stehenden Revolutionären Kriegskomitees, eines Organs der Petrograder Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten übergegangen.

Die Sache, für die das Volk gekämpft hat: das unverzäglich Anerkennen eines demokratischen Friedens, die Aufhebung des Großgrundbesitzes, die Einführung der Arbeiterkontrolle der Produktion, die Bildung einer Sowjetregierung — diese Sache ist gesichert.

Es lebe die Revolution der Arbeiter, Soldaten und Bauern!
Das revolutionäre Kriegskomitee des Petrograder Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten.
26. Oktober 1917 10 Uhr vormittags.

Auf dem Bande seltsam hat immer mehr die Produktionsgenossenschaften, die mit der sozialistischen Industrie eng verbunden sind. Sie sind ein Hauptmerkmal für die Umgestaltung der Landwirtschaft zum Sozialismus. Seit dem Jahre 1922 sind sie von drei Millionen Mitgliedern auf fast acht Millionen gewachsen. Die Steuerpolitik bedrückt die reichen Bauern und erleichtert den armen Bauern den Aufstieg und die Anteilnahme an den allgemeinen Fortschritten der Sowjetmacht und des sozialistischen Aufbaues.

Das ist das Werk des 7. November

Was aber haben die sozialdemokratischen Führer aus dem 9. November gemacht? Was hat der 9. November der deutschen Arbeiterklasse gebracht?

Die Wahingewehr und Bombenwerfer Koster, die überall dort, wo Arbeiter aus dem 7. November proletarische Wirklichkeit gestalten wollten, ihr Mordwort verrückt haben.

15 000 ermordete Arbeiter, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, die Arbeiter, die aber Tausende von Justizhauerteilen über Klassenbewußte kämpften.

Raub des Achtstundentages, Raub der Rechte der Betriebsräte, Raub des Streikrechtes, politische und ökonomische Entwertung der wertvollen Mächte — das ist das Werk des Reformismus seit dem 9. November 1918.

Auf dem Körper des niedergeschlagenen, wirtschaftlich und politisch gefesselten Proletariats gelangte mit Hilfe der sozialdemokratischen Führer die Bourgeoisie zu neuer Macht.

Der Kapitalismus baute seine Wirtschaft auf dem Rücken der Arbeiter, der wertvollen Massen wieder auf mit Unterbrechungen, Verlängerung der Arbeitszeit, Lohnraub in den Betrieben, mit Steuererläsen und Zöllen, Abbau der sozialen Fürsorge, Zerschlagung der Gewerkschaften. Der arbeitende Mittelstand und die kleinen Bauern wurden durch Steuerraub und Zwangsrenten auf das rücksichtsloseste ausgeplündert und eine Beute des Bank- und Trustkapitals. Der Kapitalismus kann auf Grund dieser furchtbaren Ausbeutung aller wertvollen Schichten nicht nur die Dames-Läden bezahlen, sondern darüber hinaus seine Profite ins Maßlose steigern.

Aus dem zusammengebrochenen Heer des wilhelminischen Systems ist die Bourgeoisie eine neue Armee in Form der kriegsreifen Reaktion der Reichswehr und die militärische Polizei. Aus den Verbänden, bestehend aus abgeworfenen Offizieren der wilhelminischen Armee, organisiert sie die schändlichsten Bürgerkriegs- und Streikbrecherzügen.

Der Justiz- und Verwaltungsapparat wird brutaler und schamloser als je den Interessen der Bourgeoisie dienbar gemacht. Die Schule, schon nach der Weimarer Revolution als ein wichtiges Instrument der kapitalistischen Gesellschaft, ist jetzt vollständig den Klassen ausgeliefert worden.

Daselbst wird wie in Deutschland in den anderen Ländern! Der Weg des Reformismus, der Arbeitsgemeinschafts- und Koalitionspolitik, der Weg der Sozialdemokratie, bringt für das Proletariat die Bewehrung der Sklaverei, der Ausbeutung, der Verelendung.

Arbeiter und Arbeiterinnen! Werktätige in Stadt und Land! Ihr habt die Wange zwischen dem 7. November 1917 und dem 9. November 1918.

Unter Führung der Kommunistischen Partei Kampf zum Sturz des Kapitalismus und für den Aufbau des Arbeiterstaates

oder
Unter Führung der konterrevolutionären Sozialdemokratie

Verstärkung der kapitalistischen Unterdrückung. Die Imperialisten rufen. Sie wollen den Krieg gegen die Sowjetunion, weil der Arbeiterstaat und seine Entwidung eine fortgesetzte Bedrohung der Bourgeoisie und ihrer Herrschaft darstellt.

Die Sowjetmacht, entstanden im revolutionären Kampf der Arbeiter, Soldaten und Bauern gegen den imperialistischen Krieg, leidet der Kriegspolitik der Imperialisten eine unerhörteste Feindschaft entgegen.

An der Schwelle des zweiten Jahrzehnts der Sowjetmacht stellt die Weltgeschichte an jeden Werktätigen die Entscheidungfrage: Mit der Sowjetunion und dem revolutionären Weltproletariat — oder mit den Imperialisten und ihren reformistischen Agenten?

Klassengegnossen!
Gebt den imperialistischen Führern und ihren Agenten, den reformistischen Führern, die Antwort! Schließt Euch zusammen, um die Verteidigung des ersten Arbeiterstaates zu organisieren! Die Sowjetunion, Herz und Sinn im revolutionären Befreiungskampf der Unterdrückten aller Völker, ist nicht von unserem Sinn, nicht von unserem Willen, nicht von unserem Schicksal mit ihrem Schicksal nicht zu trennen. Die Proletarier aller Länder haben kein anderes Vaterland, als das Vaterland der proletarischen Diktatur, die Union der sozialistischen Sowjetrepubliken.

Nieder mit der Verteidigung des bürokratischen Vaterlandes! Schamlosloser Krieg jenen, die die Hand gegen das Vaterland des Weltproletariats, die Sowjetunion, erheben!

Das Werk der Oktober-Revolution muß fortgesetzt werden. Es gilt, die Befreiung der Arbeiterklasse zu vollenden.

Scharf Euch um unsere Kampflosungen:

Nieder mit dem Bürgerblut und seiner imperialistischen Kriegs- und Wucherpolitik!

Nieder mit der Terrorjustiz!

Nieder mit der Republik der Trauimgnaten!

Nieder mit der Politik des reformistischen Arbeiterverrats, mit dem Schwindel von Völkervereinigung und Wirtschaftsdemokratie!

Es lebe der einheitliche revolutionäre Klassenkampf!

Es lebe die internationale Solidarität aller Werktätigen!

Es lebe die Sowjetunion und ihre Führerin, die Kommunistische Partei, die Vorhut der internationalen kommunistischen Bewegung!

Es lebe die kommunistische Internationale, der Organisationsrat der kommenden Welt-Oktober!

Es lebe die sozialistische Weltrevolution!

Zentralkomitee der KPD.

Sektion der Kommunistischen Internationale



Imperialismus: Tank, Symbol der im Kapitalismus klandig daherkommenden Kriegsgefahr

Sowjetunion: Traktor, das Symbol des friedlichen sozialistischen Aufbaues

Wie wir gesiegt haben

Von Budjony,

Mitglied des Revolutionären Kriegsrats der USSR, und Kommandierender der 1. Reiterarmee.

Die Werktätigen der Sowjetunion feiern den 10. Jahrestag der Oktober-Revolution in einer Zeit, wo Kulobergründ durch die Welt nicht, wo die Gefahr eines neuen Krieges, eines Krieges gegen die USSR, Millionen von Bauern und Arbeitern aus tiefer Erregung, überall, in Wald, Feld, Stadt und Land führen die Werktätigen lange Gespräche über den Charakter des drohenden Krieges, über die Bedeutung unserer Siege im Bürgerkrieg und über die Mittel und Wege, wie die weitere friedliche sozialistische Aufbauarbeit gefördert werden könnte.

Um ihre Feinde, die Grundbesitzer und Unternehmer, zu besiegen, ergriffen die russischen Arbeiter und Bauern vor zehn Jahren, 1917, die Macht. Doch um sie aufrechtzuerhalten, um die Herrschaft der Bourgeoisie in Rußland dauernd durch die Macht der Sowjets, der Arbeiter, Bauern- und Rotarmisten-Delegiertenräte zu erhalten, um die sozialistischen Forderungen zu verwirklichen, mußte eine starke revolutionäre Armee geschaffen werden.

Wie wurde die eiserne Faust für die Verteidigung der Sowjetmacht geschaffen? Wir begannen mit der Roten Garde, deren Organisation in Moskau, Leningrad und anderen großen Industriezentren bereits in der Zeit zwischen der Februar- und Oktober-Revolution einsetzte. Die Rote Garde bestand fast ausschließlich aus Arbeitern, die deutlich sahen, daß die Regierung der Sozialisten Kerenski unaufhaltsam der bürgerlichen Reaktion zutrieb. Um das Land vor der erlarkenden Reaktion zu schützen, um die Sowjets zu verteidigen, um freies Brot für die Arbeiter, um Boden für die Bauern, um Frieden für das Land kämpfen zu können, wurde die Rote Garde organisiert. Die Organisation bewaffneter Kräfte, das heißt der Roten Garde, war eine Kampfaufgabe der Partei.

Doch die Weltbourgeoisie konnte nicht ruhig zusehen, wie die russischen Arbeiter und Bauern im Oktober die Macht ergriffen, ihre Grundbesitzer und Unternehmer vertrieben hatten. Sie konnten sich

besannt ist, daß während des Bürgerkriegs 1918/20 fast alle bürgerlichen Regierungen gegen sie Front machten? Fast drei Jahre hindurch organisierten sie die schlimmsten weißgardistischen Räuberbanden, das ausländische Kapital lieferte an die russischen konterrevolutionären Generale Kolliksat, Denikin, Wrangel und Subenitsch Kanonen, Munition, Flugzeuge usw. Doch nicht genug damit, — der Weltimperialismus beschränkte sich nicht auf Bewaffnung konterrevolutionärer Generale, sondern es gab Zeiten, wo er sich in unser Grenzgebiete bemächtigte. Als die Klassenkämpfe in Rußland am heftigsten tobten, kamen aus dem entfernten Indien englische Truppen nach Batu und setzten sich dort fest. Englische Truppen besetzten auch unser „Petroleumreich“ auch unseren Norden, die Stadt Archangel. Im Fernen Osten taten Japaner desgleichen, in Odesa machten sich Franzosen breit.

Wie kam es also, daß unsere mitten in blutigen Schlachten herorgegangene, von Hunger, Kälte und Elend geplagte Rote Arbeiter- und Bauernarmee, die ihr weitaus überlegenem weißgardistischen Truppen besiegen und die Imperialisten zwingen konnte, auf ferneren bewaffneten Kampf gegen uns zu verzichten?

Unser unvergeßlicher Führer W. I. Lenin gibt darauf die beste Antwort: „Sowie die Sowjetmacht entstanden war, führten alle Kräfte des internationalen Kapitals auf sie ein. Da diese Kräfte viel stärker sind als diejenigen der Sowjetmacht, so konnten viele am Siege der Sowjetmacht Zweifel hegen. Trotzdem siegte sie. Und wenn wir darüber nachdenken, wie, auf welche Weise sie siegte hat, so werden wir verstehen, was wir zu tun haben, um auch weiterhin zu siegen.“

Die Menschewits sagten öfters: Die Proletarier Westeuropas werden uns nicht unterstützen, sie lassen es zu, daß man uns ab-



Gefangen
Der Zar in Jaroslawe Selo unter Bewachung

würft, so wie sie die Abweisung Ungarns zugelassen haben. Das sieht nach Wahrheit aus. Warum aber haben die Truppen der Entente unseren Norden und Odesa verlassen? Aus dem Grunde, weil ihre Soldaten, selbst Arbeiter, sich immer entlohnender weigerten, gegen uns Krieg zu führen, je mehr sie sich ins Innere Sowjet-Rußlands vorstießen. Folglich ist eine der Ursachen unseres Sieges die, daß ein Krieg gegen uns große Kräfte erfordert, eine große Armee jedoch nur aus der Arbeiter- und Bauernschaft rekrutiert werden kann; die Arbeiter des Westens wollen aber nicht gegen uns Krieg führen. Wir haben also gesagt, nicht weil wir stärker waren, sondern weil die Werktätigen der Ententeländer uns näher standen, als ihrer eigenen Regierung.“

Diese Worte des Genossen Lenin, die Werktätigen aller Länder seien die besten Bundesgenossen der Sowjetunion, soll sich die Weltbourgeoisie merken. Die Werktätigen der kapitalistischen Länder

Kritik über die Diktatur des Proletariats

„Was ich neu tat, war, nachzuweisen: 1. daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte, historische Entwicklungskämpfe der Produktion gebunden ist; 2. daß der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur selbst nur den Uebergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bilde.“

Karl Marx an Weydemeyer, 5. März 1852.

„Den herrschenden Klassen gegenüber ist der Sozialismus keine Frage der Theorie mehr, sondern einfach eine Machfrage, die in keinem Parlament, die nur auf der Straße, auf dem Schlachtfeld zu lösen ist, gleich jeder anderen Machfrage.“

Wilhelm Liebknecht.

„Der Bürgerkrieg, den man aus der Revolution mit ängstlicher Sorge zu verbannen sucht, läßt sich nicht verbannen. Denn Bürgerkrieg ist nur ein anderer Name für Klassenkampf, und der Gedanke, den Sozialismus ohne Klassenkampf durch parlamentarischen Mehrheitsbeschluß einführen zu können, ist eine lächerliche Heindürgerliche Illusion.“

Kola Luxemburg („Rote Fahne“ 20. Nov. 1918.)

„Die Gewalt ist der Geburtshelfer jeder alten Gesellschaft, die mit einer neuen schwanger geht.“

Karl Marx, Kapitel I, S. 680.

„Der grundlegende Unterschied der Diktatur des Proletariats von der Diktatur der anderen Klassen, von der Diktatur der Großgrundbesitzer im Mittelalter, von der Diktatur der Bourgeoisie in allen zivilisierten, kapitalistischen Ländern besteht darin, daß die Diktatur der Großgrundbesitzer und der Bourgeoisie eine gewalttätige Unterdrückung des Widerstandes der überlegenden Mehrheit der Bevölkerung, nämlich der arbeitenden Massen, war, während die Diktatur des Proletariats eine gewalttätige Unterdrückung des Widerstandes der Ausbeuter, d. h. der ausgesprochenen Minderheit der Bevölkerung, der Großgrundbesitzer und Kapitalisten, ist.“

Lenin, in den Thesen des ersten Weltkongresses.

haben ein maßvolles Auge über die Kriegserfahrungen der Bourgeoisie, über ihre Vorbereitungen für einen neuen Ueberfall auf die Burg der Weltrevolution, die USSR. Sie werden alles daran setzen, um einen Krieg gegen die russischen Arbeiter und Bauern zu verhindern.

Außerdem aber wurde der Sieg der Sowjetmacht auch dadurch ermöglicht, daß unter den kapitalistischen Staaten selbst große Gegenkräfte herrschten: „Die zweite Ursache des Sieges“ — schrieb

Bluthunde der Konterrevolution



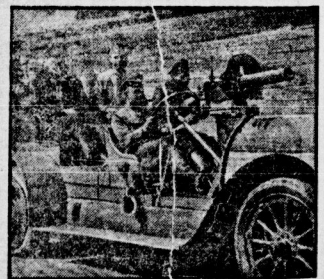
Genosse Lenin — „ist der Mißerfolg des Feldzuges der 14 Staaten“. Das bedeutet, daß kleine Staaten sich zum Kampf gegen die Bolschewiken nicht zusammenschließen können, weil sie fürchten müssen, daß im Falle ihres eigenen Sieges und des gleichzeitigen Sieges Denikins das russische Reich wieder ersehen und die kleinen Völker wieder unterdrückt wird.“ (Siehe Band XVII.) Die zweite Ursache unseres Sieges ist also die Solidarität der Arbeiter, während die Bourgeoisie der einzelnen Länder, eben weil sie Bourgeoisie ist, nicht anders kann, als sich gegenseitig gegen jeden Sieg Profit betrogen.

Mancher wird da fragen: warum hat aber die Rote Armee die zahlreichen Völker der russischen Bourgeoisie schlagen können? Darüber, über die Notwendigkeit der Niederwerfung der Bolschewiken, herrschte ja unter allen Weißgardisten, die in allen Ecken und Enden unseres Landes operierten, volle Einmütigkeit. Wir haben unsere weißgardistischen Feinde besiegt, weil diese sich über dreierlei im Unklaren waren: die Kraft der Sowjetordnung, die Kraft der kommunistischen Partei und den Feldzügen der Rotarmisten. Es sind gerade „Dinge“, für die den Reaktionären, Weißgardisten, Imperialisten, Menschewiken und Sozialrevolutionären aller Länder jegliches Verständnis fehlt. Manchmal haben sie wohl eine unklare Ahnung dieser „Dinge“, die zum Ausdruck kommt in ihren Erklärungen: es sei unmöglich, Sowjet-Rußland mit bewaffneter Hand zu besiegen. Doch eben weil es sich nur um unklare Ahnungen handelt, versuchen sie es immer wieder, das Unmögliche zu erreichen — Sowjet-Rußland mit bewaffneter Hand zu besiegen. Diese drei Hauptursachen — Unterdrückung des internationalen Proletariats, tiefeinde Gegenkräfte unter den Imperialisten selbst und den Feldzügen der Roten Armee — gab uns die Möglichkeit, unsere Feinde im Bürgerkrieg zu besiegen. Wir haben den festen Glauben, daß die gleichen Ursachen uns auch in der Zukunft den Sieg über unsere Feinde sichern werden, besonders wenn sie es versuchen würden, uns den Krieg zu erklären.

Kautsky über die russische Revolution

Karl Kautsky im Jahre 1902 in einem Artikel über „Die Slawen und die Revolution“

„... Das revolutionäre Zentrum verzieht sich von Westen nach Osten ... Rußland, das so viel revolutionäre Initiative aus dem Westen geschöpft hat, ist jetzt vielleicht selbst bereit, für sich an einer Quelle der revolutionären Energie zu werden ... Die russische Revolution wird zum Balkentum der Reaktion und des Absolutismus in Rußland ... Sie die Völker des europäischen Ostens werden die Triebkräfte der sozialen Umwälzung in der ganzen zivilisierten Welt befruchten und sie zu unparlamentarischer und schnellerem Wachstum bringen. Im Jahre 1848 waren die Slawen der strengste Stoß, der die Wüter der Völkerverdrängung trieb. Wie



Rote Garde

leicht ist es ihnen jetzt bestimmt, zu dem Sturme zu werden, bei dem die Reaktion brechen, den Völkern einen neuen glänzenden Frühling bringen wird.“ (Zit. in „Zit.“ Nr. 10, 10. März 1902.) Heute ist Kautsky der größte Feind der Sowjetunion im Lager der 2. Internationalen.



Budjony

Friede



Russische Soldaten signalisieren durch Drahtseile den deutschen Soldaten den Waffenstillstand.

nicht damit verfahren, daß in Rußland Arbeiter und Bauern ein Leben ohne Bourgeoisie bauen wollten. So fielen die Kapitalisten aller Länder über uns her. Ihr Haß gegen das Sowjetland wurde besonders dadurch genährt, daß unsere Arbeiter und Bauern den russischen und ausländischen Kapitalisten ihre Fabriken und Werke, ihren Grundbesitz und ihre Bantzen abgenommen haben. Außerdem wollte aber die Weltbourgeoisie die Sowjetmacht auch deshalb zerstören, weil die Oktober-Revolution für die wertvollsten Klassen anderer Länder ein Beispiel ist, das sie befehlen könnten, um auch ihre eigenen Grundbesitzer und Unternehmer zu jagen.

Die ersten Monate des erbitterten Kampfes zwischen Arbeit und Kapital zeigten uns, daß wir für die Armee geschulter Kommandokräfte bedürfen. Deshalb machte sich die Sowjetmacht gleich in den ersten Tagen der Entdeckung der Roten Armee zur Aufgabe, aus den Reihen der Arbeiter- und Bauernschaft rote Kommandeure vorzubilden. Zu diesem Zwecke wurden zuerst in Moskau und Leningrad, später auch im ganzen Lande, Militärschulen gegründet. Da aber die Zeit drängte, die Feinde von allen Seiten auf uns einströmten, mußte die Sowjetmacht genötigt werden ehemaligen zaristischen Offizieren das Kommando anvertrauen, und wir mußten ihnen an dieser Stelle Gerechtigkeit widerfahren lassen: viele von ihnen erwiesen sich als ehrliche, den Interessen der proletarischen Revolution treu ergebene Kämpfer, die nach bestem Können und Wissen die Sowjetrepublik verteidigten. Aus meinen persönlichen Beobachtungen weiß ich, daß viele von ihnen neben Arbeitern und Bauern im Kampfe um die Sowjetrepublik, um unsere gemeinsame Sache, gefallen sind.

Wie kann der Sieg der Roten Armee erklärt werden, wo doch



Peter-Pauls-Festung, die zaristische Zwangsburg.

Beobachtungsturm des Gefängnisbüttel.

Documente der deutschen Revolution

Nähe ist die erste Bürgerpflicht!

Bürger! Arbeiter!

Zur wirksamen Durchführung der revolutionären Bewegung ist Nähe und Schärfe notwendig. Die Revolution wird erdringend gebeten, Straßenaufräumarbeiten zu unterlassen und den Eintritt der Dunkelheit die Straße zu meiden.

Berlin, 9. Nov. 1918

Der Bevollmächtigte des Reichsministers und des Ministers des Innern: Paul Ehrlich.

Der Soldatenrat: Baumann, Ehlberg, Häsel.

Gewerkschaftskommission der als Volksbeauftragte 1918 Berlin und Umgebung: Verhandlungen mit dem russischen Kowstern.



Dittmann.

„Sozialismus heißt Arbeit“

Im neuen Deutschland soll Arbeit sozialistische Pflicht sein, Mühseligkeit und genussreiches Drogenium mit allen Mitteln unterdrückt und ausgegrenzt werden. Vorwärts drum auf dem Wege organisch aufbauender Arbeit!

Von der Aushandlung der Reichsregierung (Scheidemann, Schiffer, Bauer, David, Landsberg, Koste u. a.)

Die Sozialisierung marschiert!

Von der Erklärung der Reichsregierung: Größer als die politische Gefahr ist die wirtschaftliche Notlage unseres Landes. Da lautet das erste Gebot: An die Arbeit! Nur sie kann uns retten. Jeder Schritt führt uns einen Schritt näher dem Abgrund. Wir in allen Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiter erklären wir auch heute: Gleich wichtig wie die politische ist uns die wirtschaftliche Demokratie!

Nur sie kann alle Kräfte wecken und am Werke halten, die unsern völligen Untergang abzuwenden vermögen. Wir sind dabei, das

Gesetzbuch der wirtschaftlichen Demokratie zu schaffen: Das einheitliche sozialistische Arbeiterrecht auf freierstaatlicher Grundlage. Wir werden die Organe der wirtschaftlichen Demokratie ausbauen:

Die Betriebsräte,

wie wir sie schon in den Verhandlungen mit den Arbeitgeberern aus dem Ruhrgebiet und aus Halle vorschlugen, die aus freien Willen hervorgegangene berufene Vertreter aller Arbeiter sein müssen. Wir werden das Ziel der wirtschaftlichen Demokratie erreichen:

die konstitutionelle Fäbrilität

auf demokratischer Grundlage. All das in Verbindung mit der

Sozialisierung der Wirtschaftsweige,

die sich, wie vor allem Bergwerke und Erzeugung von Energie, zur Uebernahme in öffentliche oder gemeinnützige wirtschaftliche Bewirtschaftung eignen oder der öffentlichen Kontrolle unterstellt werden können. Im neuen Deutschland soll Arbeit sozialistische Pflicht sein, Mühseligkeit und genussreiches Drogenium mit allen Mitteln unterdrückt und ausgegrenzt werden. Vorwärts drum auf dem Wege organisch aufbauender Arbeit!

Steht zu uns, wie wir zu Euch stehen! Wenn wir einig sind, ist uns die Zukunft sicher!

Das Reichsministerium:

Scheidemann, Schiffer, Bauer, Ehl, Carl, Großhoff-Konow, David, Engelbert, Gieseler, Gebelin, Keith, Landsberg, Koste, Frank, Robert, Schmidt, Wibel.

Die Hauptetappen in der Geschichte des Bolschewismus

Die Vorbereitungsjahre der Revolution (1903—1905)

Ueberall ist das Raden des großen Sturmes zu spüren. In allen Kreisen Gärung und Vorbereitung. Im Ausland stellt die Emigrantenpresse theoretisch alle Grundfragen der Revolution. Die Vertreter der drei Hauptfraktionen, der drei wichtigsten politischen Strömungen — der liberal-bürgerlichen, der kleinbürgerlich-demokratischen (mit dem Ausnahmegebilde der „sozialdemokratischen“ und „linken-revolutionären“ Richtung) und der proletarisch-revolutionären — nehmen durch erbitterten Kampf ihrer Programme und taktischen Ansichten der kommenden offenen Klassenkämpfe voraus und bereiten ihn vor. Alle Fragen, um welche die Massen in den Jahren 1905 bis 1907 und 1917 bis 1920 den bewaffneten Kampf geführt haben, kann (und muß) man in ihrem Anfangsstadium in der damaligen Presse verfolgen. Und außer den drei Hauptströmungen gibt es natürlich noch Zwischen-, Uebergangs- und Subströmungen. Richtiger: im Kampfe der Organe, der Presse der Parteien, Fraktionen und Gruppen kristallisieren sich jene ideologischen und politischen Richtungen, die in Wirklichkeit Klassenrichtungen sind. Die Klassen schmelzen die ihnen dienliche geistige und politische Masse für die kommenden Schlachten.

Die Jahre der Revolution (1905—1907)

Alle Klassen treten offen auf. Alle programmativischen und taktischen Anschauungen werden durch die Aktion der Massen erprobt. Stierkämpfe von neuem umfassenden Umfangs, die das bewaffnete Festhalten. Der ökonomische Streit geht in politischen, der politische in Klassenkampf über. Die Wechselbeziehungen zwischen dem leitenden Proletariat und der geleiteten, schwankenden, unsicheren Bauern-

Die Sozialisierung ist da!

Das Rohstoffland wird sofort sozialisiert. Dadurch gewinnt das Reich, d. h. das ganze Volk, noch vor der Sozialisierung der Grundstoffe maßgebenden Einfluß auf die gesamte Rohstoffe- und Schwerindustrie. Die Sozialisierung des Kalbergbaues ist in schrittweiser Weise in Angriff genommen. Das allgemeine Sozialisierungsgebot, das der Nationalversammlung vorgelegt ist, begründet an Stelle der früheren schrankenlosen Privatwirtschaft die deutsche Gemeinwirtschaft. Das Reich, d. h. wir alle, regeln die deutsche Gemeinwirtschaft. Das Reich wird dafür sorgen, daß überall nach den Forderungen des Gemeininteresses, nirgends im kapitalistischen Privatinteresse ge-wirtschaftet wird.

Und das ist Sozialismus!

Reichsministerium.

Nur keine Rote Armee

In der am 15. November 1918, nachmittags 6 Uhr, anberaumten Versammlung des Groß-Berliner Soldatenrates sprach Fritz Ebert zur Frage der Bildung einer Roten Garde:

„Zur Frage der Roten Garde verträte ich den Standpunkt: Wir brauchen sie nicht. Der Arbeiter und Soldat, der Beamte und Bürger stehen alle zur neuen Regierung... Die Truppen verlassen ihre Standorte. Bereits aus Baden und Württemberg liegen Nachrichten vor, daß zurückführende Truppen plündern und rauben... Auf den Bahnhöfen müssen Verpflegungslöcher und Arbeitsnachweise errichtet werden, damit die armen Menschen wieder in geordnete Verhältnisse kommen. Das ist jetzt die wichtigste Frage für den Arbeiter u. Soldaten... Wir müssen weiter dafür Sorge tragen, daß Leben und Eigentum des Volkes (?) geschützt sind... Wenn keine Ordnung und Sicherheit mehr



Mose, „Bei den Märzschüssen 1919 sind rund 1200 Personen getötet worden.“ Koste in Kiel bis Kapp.“

Koste läßt durch weiße Garben die Revolution niederknuppeln



„Wer werden unsere Gegner aus einem Frieden hervorgehen, der das deutsche Wirtschaftslieben vernichtet... Von morgen an müssen die einzelnen Regimenter der Kommandantur Truppenabteilungen zur Verfügung stellen. Diese müssen in strenger Ordnung mit ständendem Spiel auf Waage stehen, damit Berlin nicht, daß es noch Soldaten gibt.“



Scheidemann,

der den Arbeitern den Sozialismus verpöndert, aber Hindenburg den Weg bereitet.

Koste holt Graf Bismarck

Lassen wir die Dinge ruhen, dann haben wir bald russische, ungarische, rumänische Zustände. Sehr weit waren wir nicht mehr davon entfernt, als ich nach Berlin gerufen wurde... Damals kamen die Realisten Funktionäre zu mir und hielten: Schlagen Sie doch zu und haben Sie die Bande in Stille (Heiterkeit), und so begann mein Berliner Blut- und Sprengregiment. (Stürmische Heiterkeit)

Als ich nach Kiel kam, fand ich nicht die geringste Leitung der Revolution vor... Da habe ich mir die alten Offiziere und Beamten, verprügelt und bekaput wie sie waren, einzeln nieder betrogen und mit ihnen das Schicksal der Heimat und eben so hier in Berlin. Es war der Träger eines der bekanntesten deutschen Namen, der mir unter Lebensgefahr die Gewehre und Munition für meine ersten Freimittler aus den Kolonnen zusammengeholt hat. (Zuruf: Wer?) Wenn Sie es wissen wollen: ein Graf Bismarck. Wenn Sie ihn erwählt hätten, hätten Sie ihn totgeschlagen, und ich sollte jetzt erzählen, was diese Offiziere zur Rettung des Landes geleistet haben? Wenn sich einer findet, der mein Amt haben will, muß Ruhigkeit (Große Heiterkeit und Bewegung. Zuruf: Tausend muß bleiben!)

Koste. (Aus der Rede, gehalten am 19. September 1919 vor den Berliner Funktionären der SPD.)

Otto Bauer im Oktober 1917 über die Aussichten der russischen Revolution

Witte Oktober 1917 erschien unter dem Namen Heinrich Weber eine Broschüre Otto Bauers über „Die russische Revolution und das europäische Proletariat“, in der er über die Aussichten der russischen Revolution“ folgendes schrieb (S. 20):

„Rusland ist ein Agrarland, in dem die Arbeiter eine Minderheit der Bevölkerung sind. Die russische Revolution kann nicht mit der Diktatur des Proletariats enden, sie kann nicht eine sozialistische Gesellschaftsordnung aufrichten. Auch wenn die russische Revolution alle ihr drohenden Gefahren überwindet, wird ihr Ergebnis nichts anderes sein können, als eine bürgerliche demokratische Republik.“

In Rusland geschah etwas anderes, weil das Proletariat von der revolutionären Partei der Bolschewisten geführt wurde. Aber in Deutschland...

Nicht behält Maxim Gorki,

der über die Stellung der Sozialdemokratie zur russischen Revolution geschrieben hatte („Leipziger Volkszeitung“, 8. Dezember 1917):

„Man wird der russischen Revolution zu Ehren die vorgeschriebene Anzahl Hochs ausbringen, man wird sie laut Parteibekanntmachung und man wird sie mit Soldatenküssen und Spitzhaden niederschlagen, wenn... der Befehl dazu erteilt wird. Denn für alle Spitzhänger, für alle geistigen Tschechen, für alle Liebhaber sozialistischer Propaganda und imperialistischer Praegis war und ist die russische Revolution noch immer „eine traurige Tatsache der europäischen Wirklichkeit“. Geht sie zugrunde, wird ihr der Sozialist Scheidemann zum Abschied nachrufen: „Eine verderbliche Taktik des Futichismus und Blanquismus.““

„Wie wollen feststellen, daß uns Sozialisten das Niederhalten des Bolschewismus bisher nicht genützt worden ist. Ich möchte auch die Deutschnationalen daran erinnern, wie ihre Führer nach dem Märzputch 1919 in den Wandelgängen des Bremer Theaters umherliefen und fragten: „Wird es denn Koste schaffen? Das waren ihre einzigen Fragen.“ Hermann Müller, Gorkiger Vortrags.

Die Jahre der Reaktion (1907—1910)

Der Jarrismus hat gefiegt. Alle revolutionären und oppositionellen Parteien sind geschlagen. Autorität, Demokratie, Spaltungen, Zerlegungen, Knegeantum, Pornographie an Stelle von Politik. Verfallener Drang zu philosophischem Idealismus; Nihilismus als Hütle gegenrevolutionärer Stimmungen. Aber zu gleicher Zeit ist gerade die große Niederlage für die revolutionären Parteien und die revolutionäre Klasse eine wirkliche und höchst nützliche Lehre, eine Lehre der geschichtlichen Dialektik, des Begreifens, des Vermögens und der Kunst, wie man politischen Kampf führt. Freunde erkennen man im Unglück. Geschlagene Armeen lernen gut.

Die Jahre des Aufschwungs (1910—1914)

Anfänglich vollzog sich der Aufschwung ungläubig langsam, darauf, nach den Ereignissen im Lenagebiet im Jahre 1912, ein wenig schneller. Unter Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten verdrängten die Bolschewiken die Menschwiken, deren Rolle als bürgerliche Agenten in der Arbeiterbewegung von der gesamten Bourgeoisie nach 1905 vortrefflich verstanden wurde und die daher von

der gesamten Bourgeoisie auf jede Weise gegen die Bolschewiken unterstütt wurden. Aber den Bolschewiken würde dies niemals gelungen sein, wenn sie nicht die richtige Taktik durchgeführt hätten — die Taktik der Vereinerung der illegalen Arbeit mit der unbedingten Ausnutzung der „legalen Möglichkeiten“. In der reaktionären Duma eroberten die Bolschewiken die ganze Arbeiterkurie.

Der erste imperialistische Weltkrieg (1914—1917)

Der legale Parlamentarismus erwies, bei äußerst reaktionärem Geist des „Parlaments“, der Partei des revolutionären Proletariats, den Bolschewiken, einen überaus nützlichen Dienst. Die bolschewistischen Abgeordneten gehen nach Sibirien. In unserer Emigrantenpresse kommen alle Schattierungen der Anschauungen des Sozialimperialismus, des Sozialdarwinismus, des Sozialpatriotismus, des Infonkuenquents und des konsequenten Internationalismus, des Pazifismus und der revolutionären Vereinigung der pazifistischen Illusionen zum vollen Ausdruck.

Die zweite Revolution in Rußland (Februar bis Oktober 1917)

Der ungläubig verlorene und veraltete Jarrismus hatte (mit Hilfe der Schläge und der Balken des qualvollen Krieges) eine außerordentliche Zerstörungskraft geschaffen, die sich gegen ihn selbst richtete. In einigen Tagen vermandete sich Rußland in eine demokratische bürgerliche Republik, die — unter Kriegserhältnissen — freier war als irgendein Land der Welt. Die Regierung wurde — wie in den ganz „strenge parlamentarischen“ Staaten — von den Führern der oppositionellen und revolutionären Parteien gebildet, wobei der Name eines Führers einer Oppositionspartei im Parlament, wenn auch im allerersten Augenblick, die darauf folgende Rolle eines solchen Führers in der Revolution erleichterte.

Aus der Emigration nach Petersburg

Auszug aus einem Urteil von Krupljaja

Den letzten Winter (1916-1917) erlebten wir in Zürich. Es lebte sich untrüb. Die Jäden nach Russland waren abgerufen: weder Briefe noch Menschen kamen von dort her zu uns. Eines Morgens im Februar waren wir im Begriff, zur Bibliothek aufzubrechen, als Genosse Bronski kam und uns von der Revolution im Ausland berichtete. Nüchtern blieb gleichsam der Atem weg. Nüchtern warf sich hin und her. Er hat Bronski, zu erfahren, obman nicht irgendeine mit Hilfe eines Schmugglers durch Deutschland nach Russland gelangen könne. Bald stellte es sich heraus, der Schmuggler könne einen höchstens bis Berlin bringen. Es hieße einen anderen Weg suchen. Welchen? Man hätte auf einem Flugzeug hinfahrtigen können; die Möglichkeit, herumgeschickelt zu werden, war nicht so schlimm. Wo aber war das Jauberflugzeug, auf dem man nach Russland gelangte, das keine Revolution machte? Nach langem schlief Nüchtern nicht. Eines Nachts lagte er: „Weißt Du, ich fann auf den Pab eines kummen Schweden reiten.“ So lagte. Dabei kommt nichts raus, man fann aus dem Schlaf reben und sich verraten. Wenn Dir nachts im Traum die „Kadetten“ erscheinen, wirst Du rufen: „Schurken, Schurken!“ Dann kommt es raus, daß Du kein Schwede bist.“

Als ich herausstellte, daß es mit Hilfe von Schweizer Genossen möglich sein würde, Durchsch durch Deutschland zu finden, rief Nüchtern sich zusammen und bemühte sich, die Angelegenheit so zu regeln, daß nichts auch nur im geringsten irgendeine den Charakter einer Umbrachtung nicht nur mit der deutschen Regierung, sondern auch ebensowenig mit den deutschen Sozialdemokraten tragen könnte, müßte er sich, allem juristisch die richtige Form zu geben. Als aus Kern der Brief kam, die Sache sei in Ordnung gebracht und man könne von dort aus nach Deutschland abfahren, sagte Nüchtern: „Fahren wir mit dem ersten Zuge!“ Bis zu dessen Abgang blieben zwei Stunden. Ich hatte Bedenken. Man müßte „das ganze Haus“ auflösen, die Bücher in die Bibliothek zurüdbringen, die Rechnung bei der Wirtin begleichen um, fahre allein, ich komme morgen nach. „Nein, laß uns fahren.“ Die „Wirtin“ wurde aufgelöst, die Bücher weggebracht, die Briefe vernichtet, das hündische Wädelzeug und die notwendigen Sachen mitgenommen. Mit dem ersten Zuge fuhren wir ab. Wir hätten uns gar nicht zu befehlen brauchen, denn es war um Mittern und infolgedessen erlitt unsere Wirtin aus Barm doch noch einen Aufenthalt.

Als „russischer Staatsangehöriger“ fuhr mit uns auch Kadet. Unser Begleiter war Platten. Den ganzen Weg über sprachen wir mit meinem Deutschen; unweit Berlins stiegen in ein beländeres Rupee deutsche Mehrheitssozialisten, aber niemand von uns sprach mit ihnen. In Stockholm wurden wir mit Reden empfangen, im Wartesaal wurde eine rote Fahne aufgehängt und eine Veremlung veranlaßt. Ich besinne mich nur unbestimmt und schlecht auf Stockholm; alle Gedanken waren schon in Russland. Auf Familien Geschäften fuhren wir über die Grenze. Alles war schon so lieb, so heimlich — schließlich kleine Waggons dritter Klasse, russische Soldaten. Ungeheuer wohl war einem. Nach kurzer Zeit befand sich Robert schon auf den Händen eines ältlichen Soldaten, umarmte ihn mit seinen

BUND DER SOZIAL-SOWJET REPUBLIKEN



DEUTSCHLAND

Der neue Staat hat sich aus dem alten Jarenreich heraus-trialliert und umfaßt das Gebiet des europäischen und asiatischen Russlands ohne Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen, das an die Türkei abgetretene Karst-Gebiet und heute zunächst noch ohne Bessarabien, das noch immer von Rumänien besetzt gehalten wird.

Die USSR hat heute einen Flächeninhalt von 21 210 000 Quadratkilometer mit insgesamt 138 781 000 Einwohnern; der Flächeninhalt der angeführten ausgegliederten Gebiete betrug insgesamt 808 000 qkm mit 28 571 000 Einwohnern.

Die Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken bildet einen Staatenbund, der aus sechs selbständigen Bundesrepubliken besteht, nämlich aus der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik (RSFSR), Hauptstadt Moskau, der Ukrainischen Sozialistischen Sowjet-Republik (USSR), Hauptstadt Charkow, der Transkaukasischen Sozialistischen Föderativen Sowjet-Republik (Transk. SSR), der Weichkassischen Sozialistischen Sowjet-Republik (Weichk. SSR), Hauptstadt Wladiwostok, der Usbekischen Sozialistischen Sowjet-Republik (Usbek. SSR), Hauptstadt Samarkand und der Turkm

enischen Sozialistischen Sowjetrepublik (Turkmen. SSR), Hauptstadt Ashgabat.

Im Schatz der Erde harren noch gemaltige Reichthümer ihrer Natur, harnadung — weite Kohlenbergen, deren Abbau noch viel innen über gealltet werden kann, neben solchen, deren Abbau noch kaum in Angriff genommen ist; Erzlager aller Art; Petroleumvorkommen, die in der Welt kaum ihresgleichen haben; Edelsteinvorkommen; Gold-, Platin-, Silber- und Quecksilberminen, ja es gibt wohl kaum ein nützlich Mineral, das auf dem unendlichen Gebiet, über dem heute die rote Fahne der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken weht, nicht gewonnen wird oder der Gewinnung harrt. Die Bevölkerung ist nirgends dicht, die Städte sind meist klein und von verhältnismäßig geringerer Bedeutung für das Wirtschaftsleben des Landes. Im ganzen genommen ist Russland (schmäher bedient als irgendein anderes Land Europas, während in Deutschland durchschnittlich 127, in Belgien gar 252 Personen auf einen Quadratkilometer kommen, entfallen in Russland auf den gleichen Raum nur 6,5 Personen. Selbst die verhältnismäßig dicht besiedelte Ukraine erreicht mit 68,4 Personen noch kaum die Hälfte der mittleren Bevölkerungsdichte Deutschlands.

Der 7. November

Eine neue Jahreszahl der Weltrevolution

Während Petrowgrad ein Tumult zusammenstößerender Patrouillen und freitender Stimmen ist, strömen aus ganz Russland Männer in die Stadt. Es sind dies die Delegierten zum Zweiten Allrussischen Kongress der im Einmuth zusammengetriff. Alle Augen wenden sich dem Einzug zu.

Früher war das Einzugsinstitut eine Schule für adelige junge Mädchen, heute ist es der Mittelpunkt der Sowjets. Der Bau liegt an der Krewa, ein riechenhaftes stattliches Gebäude, das im Tageslicht kalt und grau aussieht. Bei Nacht jedoch, wenn die Hunderte der erleuchteten Fenster auf durch die Finsternis glänzen, ragt es gleich einem Tempel auf — einem Tempel der Revolution. Die beiden großen Lagerfeuer vor dem Eren, die von den Soldaten geschürt werden, flammen gleich Altarfeuern. Hier fliegen zusammen die Hoffnungen und Gebete unzahliger Millionen von Armen und Enterbten. Von hier erhoffen sie die Befreiung aus jahrhundertelangen Leiden und jahrhundertelanger Tyrannie. Hier wird für sie die Entscheidung über Leben oder Tod gefällt.

Am heben ihr merzig wird in dieser Nacht des 7. Novembers die scharfe Besinnung eröffnet, die für die Zukunft klagende und der ganzen Welt von so ungewohnter Bedeutung ist. Aus dem Kauff ihrer Parteien streben die Delegierten in den großen Versammlungssaal. Dan, der antiloholentistische Vorlesende, steht auf der Tribüne, verlangt durch ein Glodengeschehen Ruhe und erklärt: „Die erste Sitzung des Zweiten Kongresses ist eröffnet.“

Zuerst erfolgt die Wahl des Kongresspräsidiums. Die Volkswirtschaft sind mit vierzehn Mitgliedern vertreten, die anderen Parteien mit elf. Das alte Präsidium verläßt die Tribüne und die Volkswirtschaftler, unlangst noch ausgeschlossen und vogelfrei, nehmen dessen Platz ein.

Da donnert jählings aus der Nacht ein dumpfes Dröhnen auf. Die Delegierten schnellen von ihren Sitzen, staunen. Es war ein Kanonenschuß, den der Kreuzer „Aurora“ über den Winterpalast feuerte. Dampf und heißer lönt das Schießen aus der Ferne, in regelmäßigen Abständen, ein Requiem, das die Lotenglocke der alten Ordnung schlägt, die neue begründet. Es ist die Stimme der Wachen, die den Delegierten zuruft: „Alle Macht den Räten!“

Die Intelligenz desertiert

Und nun kommt eines der verblüffenden Paradoxe der Weltgeschichte, eine ihrer ungeheuren Tragödien — das Verlagen der Intelligenz. Unter den Delegierten befinden sich zahlreiche Intellektuelle. Sie hatten aus dem „dunklen Volk“ den Gegenstand ihrer Liebe gemacht, ins Volk gehen“ hatte für sie eine Religion bedeutet. Um des Volkes Willen hatten sie den Weg der Verbannung erlitten. Sie hatten der stumpfen Waffe revolutionäre Ideen eingeschloßt, hatten sie zur Revolte aufgehetzt. Der Charakter und der Edelmut der Waffe waren von ihnen gepriesen worden. Darum, die Intelligenz hatte aus dem Volk sein Heil gemacht. Jetzt erhob sich das Volk mit dem Horn und dem Donner eines Gottes, herrlich und eigenmächtig, handelte gleich einem Gott.

Allein die Intelligenz verdirbt einen Gott, der ihr nicht lauschen will und den sie nicht mehr zu kontrollieren vermag. Am 24 wurden die Intellektuellen zu Mitgliedern des Kongresses und an ihren einmütigen Gott: das Volk, ab. Sie leugneten dessen Recht auf Revolution. Sie zitterten vor dem Ungeheuer, das sie selbst geschaffen haben, bebten vor Angst, vor Wut.

Die Intelligenz ist, wie gewöhnlich, betäubt, durch eine Koalition aller Parteien ein Kompromiß zu erzielen. Gewiß gibt bloß eine einzige mögliche Koalition —

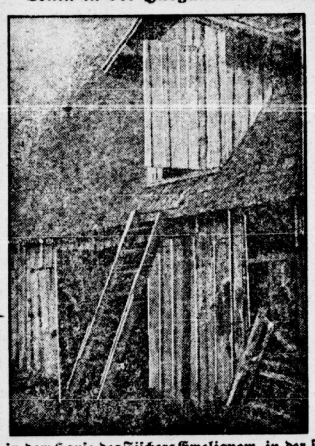
laute die Antwort, die Koalition der Arbeiter, Soldaten und Bauern.“

Der Wille dieser Menschen ist stählern. Weber Bitten noch Drohungen vermögen ihn zu beugen oder zu brechen.

Zur Wut getrieben, ruf Vorkamplisch schließlich aus: „Wir können nicht hier bleiben und für diese Verbrechen verantwortlich werden. Wir fordern alle Delegierten auf, den Kongress zu verlassen.“ Mit theatralischer Gebärde steigt er von der Tribüne nieder, schreitet der Tür zu. Etwa achtzig Delegierte erheben sich von ihren Sitzen und drängen ihn nach.

„Nicht sie gehen“, ruf jemand, „Nicht sie gehen. Sie sind bloß Rekrut, der auf den Müllhaufen der Weltgeschichte gelegt werden wird.“

Lenin in der Illegalität 1917



Schöne in dem Hause des Jüchers Emeljanow, in der sich Lenin vor den Verfolgungen Kerenskis lange Zeit verborgen hielt.

„In einem Sturm des Hohnes, der Zurufe „Knege! Knege!“ verläßt die Intelligenz den Saal und die Revolution. Eine tief greifende Tragödie!

Jeder Augenblick bringt die Kunde von einer neuen Eroberung der Revolution — die Verhaftung der Minister, die Besetzung der Staatsbank, der Telefonstation, des Generalstabsquartiers. Ein Zentrum der Macht nach dem anderen geht in die Hände des Volkes über. Die gemeinsamen Autorität der alten Regierung zerbröckelt unter den Hammerschlägen der Aufständischen. In dem die wilde Nacht zu Ende geht, wird aus dem Streit der Jungen, dem Auseinanderprallen der Willen folgende einfache Revolution gefordert:

„Die Provisorische Regierung ist abgehetzt. Auf dem Willen der großen Majorität der Arbeiter, Soldaten und Bauern fuhren, übernimmt der Rätekongress die Macht. Die Sowjetmacht wird förmlich allen Willkern den Abbruch eines sofortigen Waffenstillstandes allen Fronten. Sie wird die freie Übernahme von Grund und Boden sichern usw.“

Der Wille der revolutionären Massen hat gefügt. Die Räte sind die Regierung. (Aus Williams, „Russische Revolution“)



Arbeiterwache vor Lenins Arbeitszimmer im Smolny 1917

Händen und plapperte auf französisch, ob dabei den Sterftafeln, den der Soldat ihm in den Mund stopfte. Wir alle lagen an den Fenstern. Auf den Bahnhöfen der Stationen, wo wir durchstapten, standen in Haufen Soldaten. Unwissentlich lehnte sich zum Fenster hinaus: „Hoch die Weltrevolution!“, rief er. Wundert betrachteten uns Kessene und Soldaten.

In Peter-Pawl erwarrel uns Maria Nijmifsona (Lenins Schwester), Schmittoff, Graf u. a. Es waren auch Arbeiterinnen da. Genoffin Sial wollte mich durchaus überreden, ihnen einige Worte der Begrüßung zu sagen; aber mir waren die Worte ausgegangen, ich konnte nichts sagen. Die Genoffen lehten sich zu uns und begannen zu erzählen. Bald kamen wir in Petersburg an. Die Petersburger Massen, die Arbeiter, Soldaten, Matrosen, besprühten ihren Führer. Wie hatten sie von seiner Ankunft erfahren? Ich weiß nicht. Um uns ein Volksemer. Naturgewalten. Wer seine Revolution durchlebt hat, kann sich ihre großartige, feierliche Schönheit nicht vorstellen.

Sie trugen, eine Ehrenwache aus Kronstädter Seeleuten, Schwerkriegs von der Peter-Pawls-Festung befeuert, den Weg vom Finnländischen Bahnhof zum Palast der Arbeit (Palast), Panzerwagen, eine Kette von Arbeitern und Arbeiterinnen behielten den Weg. Nüchtern wird auf einen Panzerwagen gestellt. Er rebet ein paar Worte. Um ihn aber, die ihm von allen auf der Welt am nächsten, die Volkswirtschaft.

„Das revolutionäre Volk hat gleich feierlich die Ankunft seines Führers begrüßt und ihn zu Grabe geleitet.“

*) Damaliger Sitz des Komitees der Volkswirtschaft, vormals der Reich der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei





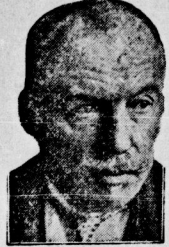
Gen. Klara Zetkin,
unsere 70jährige Führerin,
deren ganzes Leben dem
Kampf für die Durchsetzung
der revolutionären Grundsätze
in der Arbeiterbewegung ge-
widmet war.



**Genosse
Dr. Jos. Herzfeld, Berlin,**
Rechtswalt, 73 Jahre, poli-
tisch organisiert seit über
40 Jahren, Reichstagsgeord-
neter von 1895-1924, Mitglied
der KPD. seit 1920



**Genosse
Georg Kiesel, Nürnberg,**
Bauarbeiter, 56 Jahre, politisch
und gewerkschaftlich seit
32 Jahren organisiert.



**Genosse
Heinrich Werle, Berlin,**
64 Jahre, 38 Jahre politisch
und gewerkschaftlich organi-
siert. Organisiert in SPD,
USPD und KPD illegal unter
dem Sozialistenpass in
Sachsen, Sachsen und
Berlin 1893 wegen Antragsung
zu 2 Monaten, 1903 wegen
Streikvergehen mit 3 Monaten,
1918 mit 4 Monaten wegen
Hochverrats und Landfriedens-
bruch bestraft.



**Genosse
Karl Petzold, Erfurt,**
Redakteur, seit 40 Jahren poli-
tisch organisiert, seit 30 Jahren
Redakteur bei der sozialdemo-
kratischen, jetzt bei der kom-
munistischen Zeitung.



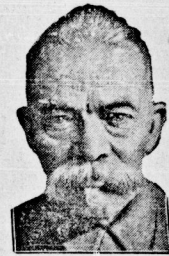
**Genosse Leipzig
Max Frölich, 60 Jahre, poli-
tisch 44 Jahre und gewerk-
schaftlich 43 Jahre organisiert.
Aktivster Parteiarbeiter
des Arbeitervereins, 1917 Mit-
glied des USF, seit 1920
beständiges Mitglied der KPD.**



**Genosse
Joh. Walter, Göppingen,**
56 Jahre, seit 40 Jahren poli-
tisch und seit 38 Jahren ge-
werkschaftlich organisiert. Als
Funktionär während des Sozia-
listengesetzes tätig, in der Vor-
kriegszeit hervorragend am
Kampfe gegen die Revisionisten
beteiligt.



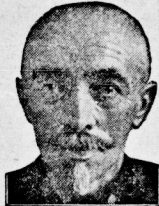
**Gen. Dietrich Plebmann,
Braunschweig,**
66 Jahre, gewerkschaftlich und
politisch seit 1886 organisiert



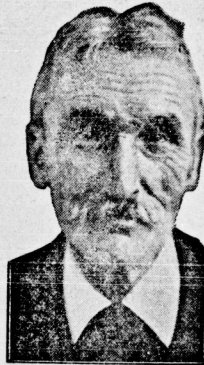
**Genosse Friedrich Elze,
Ludwigshafen,**
Straßenbahner, 64 Jahre, poli-
tisch seit 1888 organisiert, ge-
werkschaftlich seit 1900 im
Fabrikarbeiterverband, Brauer-
arbeiterverband und Gemein-
de- und Staatsarbeiterverband.



**Genosse
Paul Heckert, Chemnitz,**
Metallarbeiter, 70 Jahre, poli-
tisch seit 48 Jahren und ge-
werkschaftlich seit Gründung
des DMV (1891) organisiert,
vorher im Chemnitzer Ma-
schinenbauverein. Aktives Mit-
glied des Spartakusbundes wäh-
rend des Krieges.



**Genosse Aug. Bittner,
Recklinghausen,**
Bergarbeiter, 59 Jahre, poli-
tisch 32 Jahre und gewerkschaft-
lich 38 Jahre organisiert. Seit
1919 in der KPD, langjähriger
Funktionär in der Gewerkschaft
und Beiratsrat. Während des
Kapp-Putschens vom Standgericht
in Recklinghausen dreimal zum
Tode verurteilt wegen Organis-
tierung des Kampfes gegen die
Staatsgewalt. Die Urteile wur-
den jedoch nicht bestätigt. Nach
einem halben Jahr aus dem
Zuchthaus entlassen. Mitglied
des RFB.



**Genosse
Fritz Langer, Chemnitz,**
Textilarbeiter, 63 Jahre, seit
etwa 60 Jahren politisch organi-
siert. Einer der ältesten Sozia-
listen Sachsens seit der Grün-
dung des Lastenarbeitsers Arbeit-
vereins. Versammlungen,
Unterredungen mit Engels,
Schwätzer u. A. Heute noch
aktiv für die Partei als Referent
und in der Kleinarbeit tätig.



**Gen. Nikol Böschen,
Bremen,**
71 Jahre, politisch 41 Jahre
und gewerkschaftlich 42 Jahre
organisiert. Bis zur letzten Zeit
aktiver Parteiarbeiter.



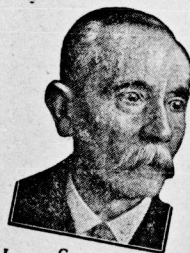
**Gen. Herm Kiedling,
Dresden,**
Metallarbeiter, 68 Jahre, poli-
tisch 51 Jahre und gewerk-
schaftlich 46 Jahre organisiert.
Aktiver Parteiarbeiter bis heute.



**Gen. Gustav Reiher,
Königsberg,**
Krankensassenbeamter, 56 Jahre,
politisch 44 Jahre und gewerk-
schaftlich 38 Jahre organisiert.
Während des Krieges Mitglied
der USF, Mitglied der KPD
seit Februar 1923, Mitbegründer
des Konsumvereins Königsberg,
aktiver Parteiarbeiter, RFB-
Mitglied.



**Gen. Josef Herborn,
Kohlhof-Odenwald,**
Tapezierer, 74 Jahre, politisch
56 Jahre organisiert. Trat als
91-Jähriger dem Karl Marx-
Verein in Zürich bei. Während
des Krieges Mitglied der USF,
und heute noch ein bekannter
Parteiarbeiter in Mannheim und
ganz Baden.



**Genosse
Jacob Löcker, Elberfeld,
Seidenfärbler, 69 Jahre, politisch
und gewerkschaftlich seit 43 Jah-
ren organisiert. Heute noch
aktiv in Partei und Gewerk-
schaft tätig.**

Unsere alte Garde in Moskau

Als Gäste der alten Bolschewiki zur 10-Jahresfeier

Unter den über tausend Delegierten, die aus allen Teilen der Erde in diesen Tagen in der Sowjetunion zur Teilnahme an der Feierlichkeiten anlässlich des 10. Jahrestages der Sowjetmacht unter der Diktatur des Proletariats ein getroffen sind, befinden sich auch 16 alte revolutionäre Klassenkämpfer aus den Reihen der Avantgarde des deutschen Proletariats, der Kommunistischen Partei. Sie folgten einer Einladung des Klubs der alten Bolschewiki, die, stolz auf die bis heute siegreich gebliebene proletarische Revolution, ihren noch unter den kapitalistischen Bedrückern leidenden Klassengenossen das Werk einer vom Joch der kapitalistischen Klasse befreiten Arbeiterschaft zeigen und feiern wollen.

Das Zentralkomitee der KPD hat aus der Schar der vielen erprobten Revolutionäre in ihren Reihen sechzehn Genossen aus allen Teilen des Reiches ausgewählt, die bereits seit einigen Tagen in Moskau weilen. Einem jeden von ihnen wird die Teilnahme an der Zehnjahresfeier der siegreichen russischen Revolution ein Beweis dafür sein, daß es schon dieses Beginns

der Weltrevolution wegen „wert war, ei ganzes Leben lang gekämpft zu haben“, wie die ebenfalls nach Moskau geeilte Genossin Klara Zetkin vor fünf Jahren zu den Leningrader Arbeitern sagte.

Eine bessere, eine würdigere Vertretung konnten wir deutschen Kommunisten uns nicht wählen, als diese Delegation, in der viele Genossen sind, die bereits in den Kinderjahren der revolutionären Arbeiterbewegung, vor und während des Sozialistengesetzes ihren Mann standen und zum Teil mit den Schöpfern und Theoretikern der Arbeiterbewegung in enger Verbindung standen. Unseren „alten“ und doch immer noch jungen Kameraden wird es im roten Rußland nicht schwer fallen, aus tiefster Überzeugung den russischen Arbeitern und Bauern zu sagen: So wie wir gekämpft haben, so kämpfen jetzt und in Zukunft viele hunderttausend proletarische Klassengenossen für die Vollendung der Revolution.

Und wir wollen und werden sie nicht enttäuschen.

Genoße Ernst Thälmann

wird heute, Montag, abend 7 Uhr auf dem hallischen Hauptbahnhof eintreffen. Durch Grügners Verbot ist eine Demonstration der Partei und des KPD, Ortsgruppe Halle, unmöglich gemacht.

Bezirksleitung der KPD, Halle-Merseburg, Gauleitung des KPD

Der Demonstrationsschwarm bewegt sich durch folgende Straßen: Thielensplatz, Reimnitzstraße, Brandstraße, Kölnstraße, Neue Promenade, Moritzring, Moritzstraße, Dreschaustraße, GutsMuthsstraße, Clearysstraße, Kleine Moritzstraße, Große Moritzstraße, Richter Straße, etc.

Einsparungen zu der heute Abend stattfindenden Revolutionsfeier im „Volkspark“ sind noch an der Abendkasse zum Preise von 50 Pfennig zu haben.

Auf den Spuren roter Werber

(Arbeiterkorrespondenz)

„Alter Anfang ist schwer.“ Dieser Spruch bedurfte nicht auch für uns, die wir gestern mit drei Mann zum erstenmal an der Werdung für Partei und Presse teilnahmen.

„Der Wahlleiter“ hat heute gegen fünf Uhr den ersten Teil der Wahlleiter-Exposition im Saal der Arbeitervereine eröffnet.

„Der Held“ wurde puerlot. So etwas schien ihm wirklich noch nicht vorgekommen zu sein.

„Am letzten mit der Werberarbeit auf einer neuen Grundlage fort, und es zeigte sich sehr bald, daß wir mit dieser Methode mehr Erfolg und leichteres Arbeiten hatten.

4 Prozent Dividende bei der Halle-Heilfelder Bahn Großverdiener halten ihre Ausbeuteungleichheiten geheim

Halle, 5. November.

Die Generalversammlung der Halle-Heilfelder Eisenbahn, die gestern vormittag unter Vorsitz von Generaldirektor Dr. Zell, Berlin, stattfand, genehmigte einstimmig das Rechnungswert für das Rechnungsjahr 1926/27 und die Dividende von vier Prozent.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Da ich vor einem Jahre das Glück hatte, Samstags-Ausland persönlich zu bereisen und zu studieren, möchte ich denen, die meine Berichte noch nicht gelesen haben, einen von denselben erzählen.

Wie war das alles in Rußland möglich? Dort fanden Führer an der Spitze, die Interesse für das Volk hatten, und das Volk konnte ihnen auch vertrauen.

Was haben wir dagegen in Deutschland seit 1918 erreicht? Wer und was waren unsere Führer? An Rußland geht es immer vorwärts im Aufbau, aber bei uns?

Daum, Arbeiter und Arbeiterinnen, lest vor allen Dingen keine reaktionären Zeitungen, denn die vertreten nie eure Rechte, sondern in das Haus der Arbeiterfamilie gehört nur der „Klassenkampf“!

Im zehnten Jahrestage der herrlichen russischen Revolution möchte ich Euch grüßen.

Männer und Frauen, hinein in die rote Front und werdet fleißige „Klassenkämpfer“! Jeder, damit ihr müht und lebt, was vorgeht in unserer schönen Republik.

Berta Schulz, Rußland-Delegierte.

Frankreichshörer von seinem Posten. An seine Stelle wurde der Präsident der Handelskammer Halle, Banther Kurt Stecker, in den Ausschuß gewählt.

Bon der 3. Strafkammer des Landgerichts

1. Fall: Ein Arbeiter aus Ammendorf, 35 Mt. Wochenlohn. In der Nacht vom 28. zum 29. Dezember 1926 legte er sich verkleidet einen Bekannnen auf dem Wege zu verborgener Jagd auf wildes Geflügel zu folgen.

2. Fall: Ein Arbeiter vom Gute Schaffitz, 50 Mt. Wochenlohn. Seit Jahren Rentnerin. Er und drei erwachsene Kinder unzulässig. Die Frau heiratet. Die Kriegsbekleidungs-Kriegsgehilfe vermittelt ihm die Stelle in Schaffitz.

3. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

4. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

5. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

6. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

7. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

8. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

9. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

10. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

11. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

12. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

13. Fall: Privatloge eines Koffelhändlers Thiemer gegen einen Raucher wegen über Raucher. Die jedoch im letzten Augenblick zurückgezogen wird.

Genoße Schulz, die wegen ihrer ungeschliffenen Vortragsweise aus der SPD ausgeschlossen worden war, ist anlässlich des 10. Jahrestages Mitglied der Kommunistischen Partei geworden.

Brief der Arbeiterkorrespondentin M. M.

In diesen Tagen feiern im fernem Osten Tausende von Arbeitern jubelnd mit vielen Delegierten aus kapitalistischen Staaten das 10-jährige Bestehen ihrer aus Arbeitern und Bauern bestehenden Sowiejmacht.

Das neue Rußland sorgt für seine heranwachsende Generation. Auf Kreisläufen, in Verlesungen, Schulen und Bildungsvereinen steht die Frau mit in vorderer Stellung.

Wir in Deutschland hatten 1918 auch eine Revolution. Den proletarischen Frauen hat sie nichts genutzt. Berraten und verkauft wurden wir deutschen Arbeiter.

Das Tiefbauprogramm der Woche

In der Woche vom 7. bis 12. November 1927 werden von hiesigen Auftragnehmern folgende Tiefbauarbeiten nachfolgende Art und Weise ausgeführt:

Hallische Tageschronik

Zwei Schindler bingelt geschickt. Der eine „arbeitet“ mit Anleihen, der andere als laicher Anfallener. Beide Betrüger haben auch in Halle eine Wahlzelle gefunden.

Beide hatte ein Dieb, der in der Leipziger Straße ein Motorrad (stahl und damit in der Nähe des Leuchtturmes in den Straßenraum fuhr. Man brachte den Leuchtturm ins Kranzenhaus.

Die Mitglieder können nicht genau schließen. Der Landeshauptmann Grafen in Halle, welche land- und forstwirtschaftliche zu bestimmten Grundbesitz innerhalb der Provinz Sachsen und der Länder Westfalen und Thüringen besitzt, sind seitens der Deutschen Rentenversicherungsanstalt aus der dritten Amerika-Reise 14 500 Millionen Goldmark zur Verteilung zur Verfügung gestellt.

Ein Ministerverbot gekrochen ist hier ein junger Anwalt, der sich kürzlich durch einen mit dem Bleistift hinterm Ohr leicht verlegt hatte.

Ende eines trauten Familienlebens. Bei geöffnetem Gasbrenner eingeschlossen war hier ein Familienoberhaupt, der nach einer gebieterischen Kneiper sich zum Wäschtisch noch einen Grog brauen wollte.

Arbeiter-Sängerchor Halle. Alle Samstagabend treffen sich heute abend 8 Uhr im „Volkspark“ (Restaurationsaal).

Allgemeine Ortsversammlung in Halle a. d. S. Im Anwesenheit wird vom Wahlleiter darauf hingewiesen, daß das Wahlbureau am heute bis Freitag dieser Woche auch in der Zeit von 16 bis 18 Uhr (nachmittags 4 bis 6 Uhr) zur Abgabe und Entgegennahme von Wahlaustragsordnungen geöffnet ist.

Theater und Konzerte

Besuchensfest der Arbeiter-Sänger. Der Bezirk Halle des Arbeiter-Sängerverbandes veranstaltet am 20. November (Totensonntag) im hiesigen Stadt-Theater eine Besuchs-Feier.

Mehrteilige Konzerte der Arbeitervereine. In der Halle der Arbeitervereine sind heute abend 8 Uhr im „Volkspark“ (Restaurationsaal) drei Konzerte der Arbeitervereine geplant.

Mehrteilige Konzerte der Arbeitervereine. In der Halle der Arbeitervereine sind heute abend 8 Uhr im „Volkspark“ (Restaurationsaal) drei Konzerte der Arbeitervereine geplant.

Die Montag-Sportbeilage erscheint aus technischen Gründen erst Dienstag.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

- Ulster** moderne Farben ab **27⁰⁰**
- Rock-Paletots** in Jersey und morengo ab **42⁰⁰**
- Anzüge** modische Formen, moderne Stoffe ab **25⁰⁰**
- Sport-Anzüge** in Cabanotie, Cord und Wollstoffe ab **23⁰⁰**
- Winter-Joppen** warm gefüttert, dreifach und Sportform ab **12⁵⁰**

Gustav Reinsch
Schneerstraße 28, direkt neben J. Lewin

Das Haus der billigen Preise
und der großen Vorräte ist das Kaufhaus
S. & M. Crohn, Eisleben
Markt Nr. 9 3160 Markt Nr. 9

Damen-Hüte
Unvergleichliche große Auswahl
Sehr billige Preise *3185
Gartenbaubetrieb
Albert Große, Ammenborn
Hauptstraße 4 Hauptstraße 4
Obst - Gemüse - Südfrüchte

R. Melchior
Inh. Claus Jürgen Lohse
Wittenberg, Schloßstr. 33

J. Stropff
Inh.: Kurt Spöckel
Wittenberg, Collegienstr. 64
Jeder Käufer findet das, was er sucht in Qualität und Preis

M. Horn
Uhrmacher 3163
Wittenberg (Bez. Halle), Schloßstr. 27
Uhren, Goldwaren, Optik
Lieferant sämtl. Krankenfallen

Strickwolle
Vorstühle Qual. Scherw. u. grau
1/4 Pfd. 65 Pfg.
Kaufhaus Luthertr.
Eisleben Neben der Mosaik

Zigarren, Zigaretten und Tabake
kauft man gut und billig bei
Otto Meusel & Sohn
Wittenberg (Bez. Halle)
*3118 Collegienstraße 50

Werbt i. d. Note Hilfe

Mein Kundenkreis
wird von Tag zu Tag größer. Einer sage es dem andern, welche Vorteile der Einkauf in meinen
Spezial-Geschäften
für
Selben und Parfümerien
bietet. Trotz la. Ware und größter Billigkeit gemäßigt ich laufend (ausgenommen Waren-artikel)
4% Rabatt
Halle, Steinweg 5 Halberstadt, Böttcherweg 5
Annaburg Liebenwerde
Wittenberg, Burg Str. 1 Dessau
Eisenberg, Leipziger Str. 70 Burg, Poststraße 20
Wittenberg, Collegienstraße 35
Wittenberg, i. d. Stadtparkstraße
Brandenburg, Hauptstr. 80 - Cöpenitz - Neuhau

Du sollst
den Kaufmann, bei dem Du Deinen jeweiligen Bedarf an Waren aller Art deckst, auf die Wirkung eines Inserates
im Klassenkampf
aufmerksam machen und ihn auffordern, in demselben als der meistgelesenen und weitverbreitetsten politischen Tageszeitung Mitteldeutschlands zu
inserteren

Sehr gute alte Geleipreise, u. s. w. 2000
Eisenberg 23
Sonderangebot
Siederfarne
von 44 an
Schlafzimmerschränke
180 cm breit, 3-teilig, von 102 an
Schlafzimmerschränke
150 cm breit, m. 20-teiliger Einrichtungs (1320) von 106 an
Max Jungblut
Hilberstraße 37

Wollung



Lassen Sie sich die letzten Neuheiten in
Mäntel - Paletots und Anzügen

vorlegen. Sie werden bestimmt das Richtige finden. Unsere Qualitäten, Verarbeitung und Sitz sind bekannt, dabei sind die Preise, trotzdem Sie bei

1/4 Anzahlung den Rest in 16 Wochen-Raten

zahlen können, sehr niedrig gehalten. Wir berechnen weder Aufschlag noch Zinsen.

Mäntel 99.- 82.- 78.- 69.- 48,-	Paletots 89.- 74.- 69.- 59.- 39,-	Anzüge 72.- 68.- 55.- 46.- 38,-
--	--	--

Franz Mettner G.m.
Halle a. S., Neumarktstraße 6
Merseburg, Weißenseiler Str. 7 - Eisleben, Sangerhäuser Str. 7

Dieser Ulster kostet nur **56,-**

Soeben erschienen!
„AN ALLE“
Festschrift zum 10 jährigen Bestehen der Sowjet-Union
36 Seiten. Großartige Illustrationen. Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch die
Bezirks-Zentral-Buchhandlung Halle (S.)
Verkehrsstraße 14 und sämtlichen Filialen im Bezirk

Sch habe mich in Merseburg als
prakt. Arzt
niedergelassen
Sprechstunden wochentags
von 8-10 Uhr vormittags
und 4-5 Uhr nachmittags
vorläufig im Hotel „Zur goldenen Sonne“, Markt 14, Telefon 339
Dr. med. Goeschen
prakt. Arzt *3122

Nur Dienstag!
Billiger Seefischtag
Nur insolge Riesenfängen so billig!
Heute u. morgen je 1 Wagon
Nordsee
Große Meißnerstraße 58
Brandenburgische Straße (am Fährweg)
Stranitz (am Kanalhafen Platz)

Bekanntmachung der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Halle a. d. S.
Seit Ausbruch des am 17. und 18. Dezember 1927.
In der Zeit von Montag, den 7. bis einschließlich Freitag, den 11. November, ist das Nebelwetter im Kellergeschoß, Al. Kaufstraße 10, 11, Gefäß (Zimmer 2), außer den Stunden von 9 bis 10 Uhr, und von 10 bis 12 Uhr (nachmittags) von 4 bis 6 Uhr, außer Ausnahme von Nachmittagsstunden und zur Entgegennahme der ausgefüllten Verträge (1. Bekanntmachung vom 1. November d. J.), geöffnet.
Halle a. d. S., den 7. November 1927. R. Klemm, Vorsitzender und Kassier.

Bauschule Rasteda
in Eisenberg, von G. Rasteda, Leiter.
Kurs und Vorbereitung auf die Meisterprüfung. Programme frei *3012
Lichtspielplatz Sonne, Merseburg
Am Dienstag, den 8. November
Gerhart Hauptmanns Schauspiel im Film
Die Weber
Ein Menschheitsdrama aus dem vierzigsten Jahre mit Paul Wegener, Wilh. Dieckel, Leon. Kow
außerdem das große Schauspiel
.....

Union-Theater, Merseburg
Am Dienstag, den 8. November
Der Hebel von Valencia
6 Akte mit Helene Dörmann, Carl Bock, Walter Rilla und Carl Blasen
Am den großen Preis
Sonderausstellung in 7 Akten
Donnerstag, den 10. November, 8 Uhr
Operetten-Abend
Mädel vom Rhein
Wiederholungs-Vorstellung

Bekanntmachung
Von dem Herrn Landrat des Saalkreises in Halle ist auf Grund der Volkzählung vom 6. April 1925 für
Montag, den 14. November 1927
eine allgemeine Kommunalwahl im Wahlbezirk Ammenborn angesetzt worden.
Zur näheren Information werden die verpflichteten Grundbesitzer und Wähler auf die im öffentlichen Amtsblatt veröffentlichten Bekanntmachungen hingewiesen.
Halle, den 1. November 1927. Des Amtsvorgänger, Kottb.

Die Weber
Ein Menschheitsdrama aus dem vierzigsten Jahre mit Paul Wegener, Wilh. Dieckel, Leon. Kow
außerdem das große Schauspiel
.....

Bekanntmachung
Der Gutsbesitzer Max Schirmer in Tschelitz beabsichtigt auf seinem Grundstück Schirmitz Nr. 19 die Schließung zu erwidern.
Dieses Unternehmen bringt in der Gemütsheilung des 17. März d. des Reichs-Verordnungsung - Maßnahmeblatt 1006 Seite 271 ff. - mit der Vorbereitung zur öffentlichen Kenntnis, dieses Unternehmers bei mir, bis zum 14. März d. des Reichs-Verordnungsung über zu erledigen anbringen. Zeichnungen und Besprechungen liegen in meinem Geschäftszimmer Nr. 102 aus. Zur Erwidrerung des schließlichen Unternehmers mit Termin auf
Montag, den 21. November 1927, vormittags 10 Uhr
in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem der Unternehmers und die eines Oberverwalter mit dem Erlaubnis hinzuzukommen, bei in Halle letzte Kundstunde gleichwohl mit der Erwidrerung unterzogen werden wird.
Halle, den 21. Oktober 1927. Des Verwalters des Reichsverwaltungs, Bantob.

Wäbel, Küchen
modernster und in allen Farben
Schlafzimmer
in großer Auswahl *3019
Wohnzimmer, Veritlos, Bettstellen
mit Bettstube und Kofferkommoden
Wie Einzelbetten zu ihr einfließen
Kofferkommoden

Gelächts-Gründung!
Ganz großen Einwohnernschaft von Halle zur Kenntnis, daß ich die
Gartwirtschaft von Hermann Reinsch
Alle Fremden ab 17 zur Vertriebsleitung übernommen habe.
Da mich mein altes Verhältnis sehr bei Freunden und guter Bekanntschaft von Halle zu Hause, die Fremden sehr lieben mögen, d. S. November, so haben freundlich ein
Dito Rottroff u. Frau
empfehlen die
Bollwurmhandlungen
Burg 42/44, Rathenowstraße 14

Bekanntmachung
Von dem Herrn Landrat des Saalkreises in Halle ist auf Grund der Volkzählung vom 6. April 1925 für
Montag, den 14. November 1927
eine allgemeine Kommunalwahl im Wahlbezirk Ammenborn angesetzt worden.
Zur näheren Information werden die verpflichteten Grundbesitzer und Wähler auf die im öffentlichen Amtsblatt veröffentlichten Bekanntmachungen hingewiesen.
Halle, den 1. November 1927. Des Amtsvorgänger, Kottb.

Wäbel, Küchen
modernster und in allen Farben
Schlafzimmer
in großer Auswahl *3019
Wohnzimmer, Veritlos, Bettstellen
mit Bettstube und Kofferkommoden
Wie Einzelbetten zu ihr einfließen
Kofferkommoden

Gelächts-Gründung!
Ganz großen Einwohnernschaft von Halle zur Kenntnis, daß ich die
Gartwirtschaft von Hermann Reinsch
Alle Fremden ab 17 zur Vertriebsleitung übernommen habe.
Da mich mein altes Verhältnis sehr bei Freunden und guter Bekanntschaft von Halle zu Hause, die Fremden sehr lieben mögen, d. S. November, so haben freundlich ein
Dito Rottroff u. Frau
empfehlen die
Bollwurmhandlungen
Burg 42/44, Rathenowstraße 14



Friedrich mit Leipziger
Oehlschläger 3172

Regenwetter!

Schnell einen schönen
Regenschirm 25
kaufen Sie schon von
bei 3190

**Schirm-
Heinzel**

Halle (Saale)
Leipziger Straße 98/99
Steinweg 19a

Karl Walther

Ammendorf, Regensburger Str. 27
empfehle, keine anerkannt 31068

Fleisch- und Wurstwaren

Geschenkartikel
Haus- und Küchengeräte
Dosen, Herde, Kessel
empfehle
Albin Steinbach, Ammendorf
Regensburger Straße 144

Zeitungsträger

Zuverlässiger
zur Weizenski sofort gerichtet
Werbungen im „Klassenkampf“
filiale Weizenski

**Verband für Freidenkertum
und Feuerbestattung
Sib Berlin**

Zahlstelle Wittenberg-Biekeritz

Monatsbeitrag von 3-18 Jahren 0,20 Mk.
Monatsbeitrag von 18-50 Jahren 0,40 Mk.
Monatsbeitrag von 50-65 Jahren 1,- Mk.
Monatsbeitrag von 65-70 Jahren 2,- Mk.
über 70 Jahre eine einmalige Summe v. 120 Mk.
Der Betrag kann auch in monatlichen Raten von 10,- Mk. gezahlt werden
Der Verein gewährt seinen Mitgliedern nach
3 monatlich Mitgliedschaft kostenlose Bestattung
Bedingung: Kirchenaustritt
Aufnahmen werden entgegengenommen:
Wittenberg: Hugo Schmitz, Marktstraße 13
Vollbuchhandlung, Judenstraße 10
Biekeritz: Hermann Nischke, Konsum

Seefische

alle Sorten, lebend frisch und
billig, erhält. Sie stets in der



Weißensfels a. S.
Jüdenstraße 1 3126

Von frischer Zufuhr bieten
wir an:

**Rabeljan
Seelachs
Goldbarsch
Schellfisch
Fischfilets**
fertig zum Braten

**Lebende Karpfen
und Schleie**

Besonders preiswert
Neue Schottenheringe 9, 12,-

Zigarren, Zigaretten, Tabake

führender Häuser 31064
kaufen Sie preiswert bei
Albert Kothe, Ammendorf,
Regensburger Straße 32
Obern gekauft werden meine 10-Mk.-Schlager
empfehle meine 31067

**anerkannt guten, hausgeschlagenen
Wurstwaren**

Louis Waage, Ammendorf,
Regensburger Straße 28

Teilzahlung

Lassen Sie sich die letzten Neuheiten in
**Mäntel - Paletots
und Anzügen**

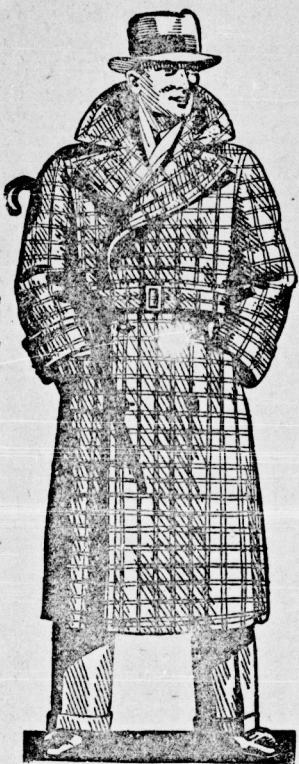
vorlegen. Sie werden bestimmt das Richtige
finden. Unsere Qualitäten, Verarbeitung und
Sitz sind bekannt, dabei sind die Preise,
trotzdem Sie bei

**1/4 Anzahlung
den Rest in
16 Wochen-Raten**

zahlen können, sehr niedrig gehalten. Wir
berechnen weder Aufschlag noch Zinsen.

Mäntel 99,- 82,- 78,- 69,- 48,-	Paletots 89,- 74,- 69,- 59,- 39,-	Anzüge 72,- 68,- 55,- 46,- 38,-
--	--	--

Schmik & Co.
Bitterfeld, Kirchstr. 15



Dieser Wister kostet
nur Mk. **56,-**

Probsthayn, Ammendorf

Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren
1. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
am Platze

Zigarren - Zigaretten - Tabake
Spezialitäten: 31339
**Megilo, Brahi- und Vorkenland-
Zigarren**

Hermann Ziegler, Ammendorf
Tabak- und Zigarrenfabrik
Halleische Straße 15 Telefon 10
Billigste Bezugsquelle für Wiedervertäuer

Würtenbergia - Motorräder

3 1/2 P.S. Steuer u. Führerschein frei
175 cm. 300 cm. 350 cm. 500 cm.
Wagen-Fahrer in jeder Preislage
Hilfsmaschinen, deutsches Fabrikat
Teilzahlung gestattet. Eigene Reparaturwerkstatt

Arthur Göze, Ammendorf

Hauptstraße 34 Halleische Str. 34

Blumenspenden für Freud und Leid

liefert in bekannter, guter und feiner preiswerter,
modernster Ausführung
Blumenhaus H. Dienel
Ammendorf, Regensburger Str. 6
Fachmännisch geführte Samen-Handlung
Dek. und Süßkräuter 3141

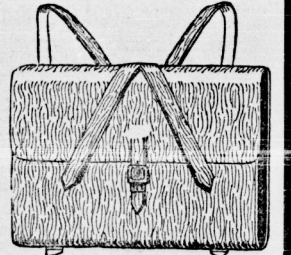
Kurt Binnewies, Ammendorf

Regensburger Straße 1, Ede Höhe-
straße und Regensburger Straße 24

**Konfektionshaus, Leinen- und Baum-
wollwaren, Kleider- und Blumenstoffe**

Solide Lederwaren, die beliebtesten Weihnachtsgeschenke

Geldtaschen, Brieftaschen
Damentaschen, Hosenträger
Markbeutel u. Rucksäcke
in allen Preislagen
große Auswahl
R. Lohmann
Sattlermeister 3132
Weißensfels, Markt 21



Rekt. Goldene Kette

Mier Markt 11
Dienstag, den 8. November d. Jg.
gr. Schlachtfest
Im zahlreichem Besuch bittend, dabei ergeblich
ein Albert Rad.

Heinrich Schneider, Ammendorf

Regensburger Straße 4, Fernruf 220
Spezialhaus für

Kakao / Schokolade / Pralinen
Waffeln / Zuderwaren / Keks

Werbt für den Klassenkampf

Kaufhaus Hermann Henze
Bitterfeld, am Markt 3150

ist und bleibt die billigste Bezugsquelle für
Wintermäntel, Toppen und Anzüge
Filz- und Leder-Schuhwaren

**Größtes Spezialgeschäft Gut u.
des Kreises Bitterfeld! billig**

in Fahrrädern, Nähma-
schinen, elektr. Kronen,
Kinderwagen, Sprech-
maschinen, Schallplatten

Zur Weihnachtszeit
Puppenwagen, Schaufelherbe,
mechanische Spielwaren

Billigste Bezugsquelle f. Händler
Größte Reparaturwerkstatt am Platze
M. Schneider
Jrene-Fahrrad-Industrie
Halleischestraße 27. Telefon 2381

Kindermützen

Knaben-Strickmützen 0,75
 farbig . . . Stück 1,08 1,10
 Jockey-Mützen
 a. gemitt. Stoffen, Stück 2,25 1,70
 Matrosen Mützen
 marine m. Schiffsst. Stück 2,75 1,25 1,30
 Knaben-Flaummützen
 feine Farben . Stück 2,75 2,40 1,35

KAUFE

Kindermützen

Basken-Mützen
 in vielen Farben, Stück 1,85 1,50 0,95
 Mädchen-Kappen
 farbiger Samt, Stück 2,95 2,45 1,95
 Mädchen Kappen
 schwarz u. br., Stück 2,90 3,25 2,75
 Rundhütchen
 farbiger Samt . Stück 3,95 3,25 2,80

Damen-Mäntel

Winter-Mäntel
 aus warmen Wollstoffen, feigeln garniert . . . Stück 18,50 15,00 11,50
 Winter-Mäntel aus Velour de laine, elegante Ausfüllungen,
 mit Pelz- und Filzbesatz . . . Stück 29,50 43,50 19,50
 Winter-Mäntel aus Woll-Crêpe, mit moderner Zielen-
 apparat, mit Pelz- oder Filzbesatz . . . Stück 42,50 33,50 25,50

Sonder-Angebote

Garnierte Filzhüte
 in vielen Farben . . . Stück 5,25 4,75 3,50
 Modern gesteckte Capelines
 . . . Stück 6,90 4,50 3,75
 Velourhüte
 in schwarz und farbig . . . Stück 10,25 9,50 8,75

Damen-Kleider

Hauskleider
 aus warmen Stoffen, klebfarme Verarbeitung . . . Stück 7,50 8,75 3,95
 Straßenkleider feine Madarines
 aus Velourine 27,50, aus Woltrips 13,50, aus Popeline . . . 7,50
 Tanzkleider Stoffform, in leuchtenden Farben, aus
 Crêpe Georgette 25,00, aus Crêpe de chine 14,50, aus Tafzet . . . 9,75

Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe
 in soliden Farben und Mustern . . . Meter 1,15 0,88 0,75
 Popeline
 reine Wolle, in vielen Farben . . . Meter 2,75 2,25 1,95
 Ripse
 reine Wolle, feine Farbenmuster, 180 cm breit . . . Meter 6,50 4,75 3,90

BEI

Kleiderstoffe

Rippsamte
 68,70 cm breit, große Farbenmuster . . . Meter 2,85 2,45 1,95
 Köpersamte
 70,90 cm breit, beste Fabrikate . . . Meter 6,50 6,75 3,25
 Mantelstoffe
 190,140 cm breit, große Mustermuster . . . Meter 6,50 4,75 2,90

Bettwäsche

Kopfkissen
 mit Gobelsummergerbung ober Langette . . . Stück 2,50 1,68 0,98
 Bettlaken
 mit Gobelsummergerbung . . . Stück 4,25 2,75 1,95
 Bettbezüge
 mit Kopfkissen . . . Stück 5,75 4,50 2,75

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe
 gewebt . . . Paar 0,90 0,83 0,13
 Damenstrümpfe
 Seidenfaser . . . Paar 1,35 0,98 0,78
 Damenstrümpfe
 Kumpffarbe . . . Paar 1,05 1,35 0,88

Trikotagen

Einsatzhemden
 gebleicht . . . Stück 3,25 2,75 1,75
 Normalhemden
 mit Doppelbrust . . . Stück 3,25 2,55 1,95
 Normal-Herrenhosen
 . . . Stück 2,90 1,85 1,45

J. LEWIN

HALLE S.
 MARKT
 2 UND 3



Kaufhaus Renner & Co.
 Ammendorf, Regensburger u. Seesener Straße
Herren- u. Knaben-Konfektion
 Moderne Schuh- und Lederwaren
 2. Geschäft: Seesener Straße 6
 Baldige, Korbwaren, Spielwaren
 *13139 Kind- und Schweine-Schlächterei
Wilhelm Taube
 Ammendorf, Richard-Edel-Strasse
 empfiehlt seine p r i m a
 Fleisch- und Wurstwaren

Zigarren - Zigaretten
 Wünschen Sie bitte meine konkurrenzlosen
10-Pfenig-Schlag
Otto Roth, Ammendorf
 Regensburger Str. 23 *10090
 Kind- und Schweine-Schlächterei
Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Wilhelm Bauer mann
 Ammendorf, Galtische Straße 174.
 Best u. werdt für den Massen ampt

empfehle meine
Obst- u. Südfrüchte
Gemüse - Konjerven
Otto Röth, Ammendorf
 Regensburger Straße 117
Leit den Klassenkampf!
 Kind- und Schweine-Schlächterei
Baul Schmidt, Ammendorf
 empfiehlt seine anerkannten *13138
Fleisch- u. Wurstwaren
 Vertreter des Konium-Verzins Ammendorf

Wer bei mir kauft spart!

Ich bringe in größter Auswahl
Mäntel, Anzüge, Winterjoppen, Hosen, Bindjaden
 in modernen Stoffen und Formen
Arbeitskleidung f. alle Berufe, haltbare Qualitäten zu billigen Preisen
 Bitte besuchen Sie mich

66 Bekleidungshaus Johann Heun 66
 Halle a. S., Leipziger Straße 66 1 Minute vom
 Kleberplatz

Achten Sie genau auf Namen und Nr. 66

Anfangsarten empf. die Volksbuchhandlungen
 Richard-Edel-Str. 14 u. Hans 42/44
Hauswirtschaftliche Wurstwaren
 so wie alle anderen Waren empfiehlt zu billigen
 Tagespreisen

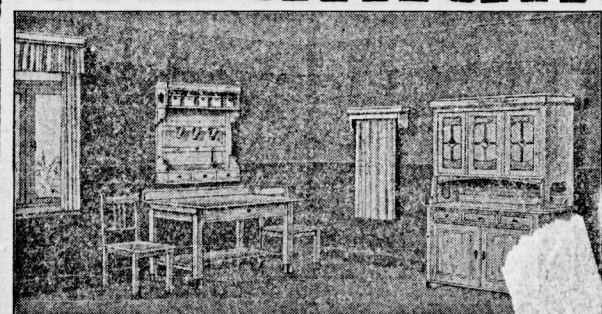
Heinrich Rupprecht
 Ammendorf-Seesener
 Wörmlinger Straße 7 8134

Bau- u. Werkstatt-Klempnererei
 für Wasser-, Gas-, Dampf- und
 Heizungsanlagen
 Handlung von Haus- und Klempnerarbeiten
Albert Kenze, Ammendorf
 Galtische Straße 177

Gemeinnützige Deutsche Hausrats-Gesellschaft
 m. B. S., Leipzig
 Bernh. 208/20 Geschäftsstelle Halle Ammer. 5
 Befähigen Sie bitte unsere Ausstellung

Gustav Godehardt
 Ammendorf
 Hüte * Herrenartikel * Nügen
 Berufskleidung

Teilkzahlung



Alles mit **Linoleum Mark 250.-**
 Anzahlung 30 Mark - Wochenrate 4 Mark oder Monatsrate 16 Mark
 Beachten Sie bitte unsere Schaukasten!

Eichmann & Co.

Halle, Große Ulrichstraße 51 (Eingang Schulstraße)
 Lieferung auch nach auswärts frei Haus

Das Proletariat Berlins demonstriert

Zögigebiet läßt auf Arbeiter (Eig. Drahtm.) Berlin, 7. November. Die Berliner Arbeiterschaft befand sich gestern durch einen Massen-

Die Polizei des Sozialdemokraten Zögigebiet nahm sich wieder einmal sehr provokativ. Beim Anmarsch des Schöneberger Demonstrationzug...

Die Bürgerblöcke übertrumpfen die Bürgerblut-Regierung

Dem Bildungsausschuß lag in der Sitzung vom Sonntag ein neuer Antrag der Regierungspartei vor, der noch eine Beschleunigung der Regierungsvorlage bedeutet. Am 8. 1. 1927...

Der Zentrumsabgeordnete Dr. Rheinländer verurteilte die Stellung seiner Partei mit dem „Naturrecht“ der Eltern zu begründen. Er wandte nicht nur keine formale Einwände...

Von den Ausführungen der Sozialdemokraten war bemerkenswert, daß Herr Dr. G. am 11. 1. sich äußerte, man solle überhaupt die Pädagogik aus der Schulgesetzgebung weglassen und sich mit einer rein formalen Festlegung des Schulrechtes begnügen.

Ein alter Mittelbauer aus Mecklenburg-Schwerin teilt uns mit, daß ihm auf Mittelbauern 5000 Rentenbankrenten...

Fort mit der Rentenbank

Ein alter Mittelbauer aus Mecklenburg-Schwerin teilt uns mit, daß ihm auf Mittelbauern 5000 Rentenbankrenten...

Des Kleinbauern Schaden — des Junkers Nutzen

Ein durch Jagdgesellschaft geschädigter Kleinbauer aus Sothen, Kreis Weiskensfeld, berichtet, daß die geschädigten Bauern...

Die Oktober-Revolution im Spiegel der Sowjetpresse

(MWS.) Moskau, 5. November. Die Jubiläumsummern der Moskauer Wäcker sind umfangreicher als ihre sonstigen Ausgaben. „Pravda“ (Wahrheit) und „Iswestija“ (Nachrichten)...

Nur Arbeit kann uns retten

Nach einem Bericht aus Mischin, Kreis Worms, wurde dort vom Bürgermeister den Bauern verboten, am Hindenburg-Geburtstag auf ihren Feldern und Weinbergen zu arbeiten.

Den Arbeitern Siebenkündentag — der armen Bevölkerung Steuererlaß

(Znpref.) Moskau, 5. November. Heute hielten Vertreter des Zentralkomitees der Gewerkschaften der Sowjetunion eine Konferenz ab, zwecks Besprechung der Einführung des Siebenkündentages.

Anlaßlich der Zehn-Jahr-Feier der Oktober-Revolution werden vom Zentralfunktionärkomitee und dem Rat der Volkskommissare zwei Erlasse veröffentlicht, durch die die Schulden der Bauern...

Von Wien ist nichts mehr rot

(Eig. Drahtm.) Wien, 7. November. Der reformistische Parteivorsitzende der SPÖ, verhält sich gegenüber den bekannten Forderungen der österreichischen Reaktion...

Neue Starisaktionen in Mexiko

(MWS.) Mexiko, 5. November. General Arnolfo Gomez, der frühere Präsidentschaftskandidat, und vier Offiziere sind nach kurzem Gefecht bei Teoco in der Nähe von Veracruz gefangen genommen...



Der hingerichtete General Gomez

Diktatur eine mächtige Basis für die internationale revolutionäre Bewegung geschaffen. Stierens ist die Oktober-Revolution im Bereich wirtschaftlicher und sozialpolitischer Beziehungen...

Die USA. trifft Anhalten zur praktischen Durchführung des Manifestes

Aus der Proming eingehende Nachrichten besagen, daß die Wirtschaftsorgane die Ausarbeitung der Fragen zur Vorbereitung des Überbergangs zum siebenkündigen Arbeitstag in Angriff genommen haben.

Aus Chartow wird mitgeteilt, daß auf Grund einer überörtlichen Verordnung in der Ukraine über 10 000 Gefangene unter dem Anlaß der Oktober-Annexion freitrommenden Gefangenen die Möglichkeit zur Rückkehr auf den Weg zur Arbeit zu sichern.

Die Feier des zehnjährigen Bestehens der Oktober-Revolution

(MWS.) Moskau, 7. November. Die Feier des zehnjährigen Bestehens der Oktober-Revolution in Moskau begann mit einer Festigung des Moskauer Sowjets unter Teilnahme der Regierungsmitglieder...

Marin Gorki zur Zehnjahrfeier der russischen Oktober-Revolution

(MWS.) Moskau, 5. November. „Pravda“ veröffentlicht einen von Marin Gorki aus Sorrent anläßlich der Zehnjahrfeier der russischen Oktober-Revolution übersandten Artikel, der die Lebensarbeit „Mein Gruß“ trägt.

Streikrechtsraub auch in Oesterreich

Gegenüber einer Abordnung von Bundesbeamten erklärte der Bundeskanzler Seipel, daß die Regierung vor Einleiten der Verhandlungen über neue Gehaltsforderungen von der Beamtenchaft die ausdrückliche Zustimmung zu einem gesetzlichen Streikverbot verlangen müßte.

Verhaftung eines Schweizer Kommunisten in Paris

(MWS.) Paris, 5. November. Der Sekretär der Kommunistischen Internationale für die lateinischen Länder, Humbert Dros, schweizerischer Staatsangehöriger, ist heute in Paris festgenommen worden.

Der Junker v. Hendebbrand freigesprochen

In Breslau, der Stadt, in der die Justiz in den letzten Jahren eine ganze Reihe ungeschwieblicher Urteile gefällt hat, wurde am Sonntagabendmittag der vorausgesehene Freispruch gegen den Gattenmörder angeklagten pommerischen Junker v. Hendebbrand ausgesprochen.

Bei der gestrigen Stadtratswahl in der Stadt Eberswalde erzielten auf die Einheitsliste (Deutsche Volkspartei und Deutschnationale) insgesamt 16 Sitze (Stimm 22), auf die Dittler-Bewegung 1 (1), Demokraten 8 (7), Zentrum 1 (1), Steuerzahlerklub 3 (0), Sozialdemokraten 10 (8), Kommunisten 2 (2). Die Wahlbeteiligung betrug 64 Prozent.

Die Schlichtungsmaschine im rechtsrheinischen Textilarbeiterstreik. Der Vorstehende des Schlichtungsausschusses für das bergische Band hat die Parteien heute zu einer Aussprache nach Oberfeld eingeladen.

Lack

Ein Beweis unserer Preiswürdigkeit!



7⁹⁰

Alkak Steinweg 46/47 Ecke Lindenstraße
Schuhhandelsbetrieb m. b. H.

Waren Sie schon.....?

Restezulehmannen-Preise!

In unserem Total-Ausverkauf in Stoffen für **Damen und Herren**

Kommen Sie sofort! In Kürze müssen wir räumen

Jetzt finden Sie noch große Auswahl
Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt

Mitteldeutsche Textilg. m. b. H.
Halle-S. Gr. Ulrichstr. 52

nur **95**

Damen-Morgen-Schuhe

Alkak Steinweg 46/47 Ecke Lindenstraße
Schuhhandelsbetrieb m. b. H.

Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten!

Billige Möbel

Von einer der größten Spezialfabriken Deutschlands kommen Sie:

- Kompl. Betten, 45⁰⁰ netto an
- Eigenbetten mit Matr., 39⁰⁰ an
- Chaiselongues, gute 35⁰⁰ an
- Herarbeitsung, .. von 35⁰⁰ an
- Schlafzimmer, kompl., auch geteilt
- Soa., Schlaflosgang, Gerc, beisen, Polsterauflagen, komplette Rügen u. a. m. äußerst preiswert
- Sehr gute Qualität! 2010
- Deutsche Leihzahlung! 2010
- 10 Proz. Rabatt, Barzahlung

Gustav Gaa, Gera
Fabrik-Niederlage

Vertreter:
Carl Wiefemann,
Weidenfels, Merleburger Str. 12

Stadt-Theater

Opern 3201
Musik 20 Uhr
Spieltheater
Montag 20 Uhr
Der Zwerg
Dienstag 8 Uhr
Die Fledermaus
Mittwoch 8 Uhr
Die Fledermaus
Donnerstag 8 Uhr
Die Fledermaus
Freitag 8 Uhr
Die Fledermaus
Samstag 8 Uhr
Die Fledermaus
Sonntag 8 Uhr
Die Fledermaus

Walhalla

Täglich 8 Uhr

„Im Flug um die Welt“

Neu in 26 Bildern

Schulstraße 1, 2, 3
frei Mittwoch, 1011

Herren-Wintermäntel

von 18,- bis 28,- an
Größe Auswahl

Landgraf

Schmerstraße 17/18

Ihre Inserate

die Sie im „Klassenkampf“, der weitverbreitetsten politischen Tageszeitung Mitteldeutschlands aufgeben

haben Erfolg

Wenn Sie daher Wert darauf legen, die werktätige Bevölkerung als größten Konsumenten zu Ihren Kunden zu zählen, dann inserieren Sie

im Klassenkampf

Kammerlichtspiele Merseburg

Ab heute, Montag, zwei Eröffnungsaufführungen!
Der außerordentlich spannende Deutsche Großfilm von Auguste und Louis L'Ecuyer
geleiteten Geheulen u. von liebesvoll. Humor

Die drei Niemandkinder
Die Schick die zweier überredlicher Püchlein Kinder und ihre Jagden, wagt, nach dem vieldarstellten Roman „Aus dem Leben des berühmten Johanna Orly“ (Verlag) folgen Schmeiser von Scherich von Karl Köhler, dem Verfasser von „Die fünf Gramme“ etc. In den Hauptrollen: Maria Dessai, Kurt Wiefemann, Gert Graal, Willig Fock, Drei Entsch. Hermann Fickelberg.

Der Föhrrat von Panama
Ein romantisches Drama aus der Zeit der internationalen Seereise, ein vorübergehender Anschlag auf die amerikanische Marine bilden der Inhalt dieses Dramens, für den seitens der amerikanischen Regierung die gesamte Kriegsmarine zur Verfügung gestellt wurde. Ein amerikanischer Marineoffizier, der Name und Welsch ihre Vaterland.
Die Schick Frau der Welt als Spanien. Der Film ist ein ganz gewaltiges Theaterwerk u. wird, nach ungeheurem Wohlstand die Marine und der Panamakanal für Amerika helfen. Aufführung 8 Uhr. Anfang 6.30 u. 8.30 Uhr.

Sie kaufen bei uns stets frisch und gut!

Sie sparen Geld wenn Sie bei uns kaufen!

Schmiedicke-Konfitüren

entzücken und verführen!

Wir haben eigene Großfabrikation und moderne Kaffee-Großrösterei

Wir schalten mit unsern rühmlichst bekannten Erzeugnissen jeden Zwischenhandel aus, deshalb können wir so billig sein!

Sie kaufen also direkt von der Fabrik!

Wir unterhalten eigene Verkaufsstellen in:

Halle a. S., Geisstraße 15 — Naumburg a. S., Lindenstraße 16 — Torgau a. E., Leipziger Straße 8 — Mühlberg a. E., Höhestraße 8 — Falkenberg, Bahnhofstraße 15 — Jessen, Wilhelmstraße 12 — Annaberg, Hauptstraße — Bad Schmiedeberg, Leipziger Straße 7 — Dommitzsch, Leipziger Straße 3 — Pflaumbach, Coswiger Straße 16 — Klein-Wittenberg, An der Kirche — Wittenberg, Collegienstraße 16, Jurastraße 3, Coswiger Straße 30 — Wolfenbüttel a. S., Poststraße 2 (Neueröffnung Anfang Dezember)

Einer sagt es dem andern, daß meine hausschlachtene

Wurstwaren

im Geschmack nicht zu übertreffen sind. Machen Sie nach heute einen Versuch! Spezialität: **Prima Schwarzwurst**, das ganze Pfund 98 Pfennig

Erich Pitzsch
Weidenfels, Saalstr. 34

Werb für den Klassenkampf

Teilzahlung!

1/4 Anzahlung

Rest in Wochen- oder Monatsraten nach Wunsch

Sprechapparate

auf Teilzahlung
Wochenrate RM. 3,-
Reichhalt. Plattenlager

Karl Möller
Schmeerstraße 1

Damen-Winter-Mäntel

in großer Auswahl

Kleider

für Straße und Gesellschaft

Kostüme

Mädchen-Mäntel

Mädchen-Kleider

Schuhe

für Kinder und Damen
nur modische Muster

Spangon-Schuhe

mit Crepe-Gummifohle,
braun und grau

Popeline reine Wolle, eingesherum plüschert **Mk. 29,-**

Stomane, die große Mode in blau und schwarz, halb getüchert **Mk. 79,-**

Unser Grundsatz:
Nur Qualitätsware auf Teilzahlung!

Arthur Dinger

Weidenfels a. S.
Leipziger Straße 62

Kolonialwaren

Hausgeschlachte Fleisch- und Wurstwaren

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Süten, Mägen, Solentragern Regenfirmen, Stoff- und Lederhandschuhen, Damen-Strümpfen u. Herren-Socken sämtliche Herrenwäsche usw. zu billigen Preisen

Stadt-Theater

Weidenfels

Telephon 990

empfehle seine renom. fremdb. Lokalitäten
Vereinszimmer, Festsaal und Wintergarten für Vereins- u. Privatgesellschaften

Freundliche saub. Fremdenzim mer anerkannt vorzügl. preisw. Küche Speisen zu jeder Tageszeit

Paul Heize
11021 Wittenberg, Mittelstraße 22

Teilzahlung

liefern wir

Möbel

Bolterwaren
Resorbbetten
Herren- u. Damenkonfektion
Schuhwaren
Wäsche

Kleine Anzahlung
Wöchentlich RM. 3,- bis RM. 5,-
nur im

Waren Kreditgeschäft „Merkur“ G. B.
Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage

Carl Klingler

Halle a. d. S., Leipziger Straße 11, 1. Etage
Kein Laden — Eingang Kl. Sandberg

Vertreter für Merseburg u. Umgebung: **Hugo Dies**, Merseburg, Sonnenstraße 14
Bernhard Ills, Remmert-Beigendort, Wittenberg, Straße 16 und **W. Sauer**, Naumburg, Dismarsweg 20

B. Kinsky & Co.

Wittenberg, Markt 9

Neu aufgenommen:

Kinder-, Mädchen- und Damen-Mäntel

enorm preiswert und in bekannt guten Qualitäten
Abänderungen werd. sofort ohne Preisauflage vorgenommen

Große Auswahl in:
Blusen- und Kleiderstoffen, Strümpfen, Handschuhen, Hemden, Hosen, Trilots, wollenen Männer- und Damen-Westen, Schlafbeden, Steppbeden, Gardinen, Tischdecken u. Bettdecken
Schloßerblusen, Schloßerhosen, Pilotshosen, Lederhosen, Kinderkleid., Dam- u. Kinderstrümpfen, Kinderstrümpfen, Herrensocken, Oberhemden, Kravatten

Kaufhaus B. Kinsky & Co.

Achtung!

Wir bauen um

weil unsere Geschäftsräume dem riesig gestiegenen Geschäftsverkehr bei weitem nicht mehr genügen! Infolge Platzmangels während der Umbauzeit sind wir nun genötigt, für schnelleren Abgang der Waren Sorge zu tragen. Wir bringen daher für alle Waren die billigsten und vorteilhaftesten Angebote!

Umbau • Aufbau • Fortschritt
das ist unser gesamtes Wollen und unsere Kundschaft soll und wird der Nutznießer dieses Fortschrittes sein!

Baumwollwaren

Nessel ca. 360 cm breit	Meter 1,10 0,98 0,88	0,22
ca. 80 cm breit	Meter 0,48 0,42	
Mako ca. 80 cm breit für bessere Selbstwache, weiß und farbig	Meter 1,15 0,98	0,75
Damast für Bettwäsche, vorzügliche Qualität	Rechteckbreite	0,85
Rechteckbreite	Rechteckbreite Meter	
Körperbarchent gefärbt, gut gezeichnete Qualitäten	Meter 0,85 0,68	0,52
Damast-Bettbezüge mit 2 Kissen, schöne Muster	Bettag 12,50	9,50
Inlett-Deckbetten weiß, fertig genäht, gute Körperware	Stück	7,50
Waffelbettdecken weiß mit Granen	Stück 2,95	2,00
Wischtücher gef., und geb., karirt, haltb. Geringqualitäts	Stück 0,22	0,14
Handtuchstoff grau, getreilt, feine Qualitäten	Meter	0,18
Gerstenkorn-Handtücher gef. und geb., besonders billig!	Stück 0,44	0,28

Kleiderstoffe		Seldenstoffe		
Blusenstoffe moderne Frauen und Raos	Meter 1,10 0,95	0,68	Damassé Futterstoff für Jacken u. Mäntel, neueste Muster	Meter 2,25
Kleiderstoffe schöne neue Designs	Meter 1,10	0,95	Kleidersamt 70 cm breit, gut. Käpemark, flachst.	Meter 4,80
Popeline reine Wolle, doppeltbreit, in vieler Farben	Meter	1,95	Crêpe marocaine sehr hübsche Muster	Meter 4,25
Mantelstoffe schöne flauschige Ware Meter 3,90		2,90	Crêpe de chine nicht 100 cm breit, reine Seide große Farbauswahl	Meter 4,75
Wollwaren		Trikotagen		
Kindergarnituren reine Wolle, in vielen Farben Schal und Mütze	Stück	1,95	Damen-Schlupfhosen farbig	Paar 0,58
Kinder-Pullover reine Wolle, bunt meliert und mit Knäsen	Stück	3,25	Damen Schlupfhosen futter	Paar 1,25
Kind-Sportwesten Wolle m. R. Seide, hübsch gemuliert, m. u. ohne Knäsen, etc. Jede weitere Größe 0,50 mehr	Stück	3,75	Herren Normal-Unterhosen wollem.	Paar 1,45
Sportwesten für Damen und Herren, reine Wolle	Stück	4,95	Herren Normal-Hemden mit Doppelknopf	Stück 1,95
Damen-Jacken m. farb. Samt- oder Stoff- u. rehm. wolle. Schlingenf.	Stück	11,75	Herr.-Einsatzhemd. modgemäß, mit modern gemulierten Einsätzen	Stück 2,45



Fescher Winter-Mantel
it. Bild aus Velour de laine, jugendlich verarb., schöne Farben
19,75

Eleg. Velour de laine Mantel
it. Bild in mollig warmer Winterware mit gr. Pelztragen, extra billig:
28,50

Unsere groß angelegten **Haushalt- u. Spielwaren-Abteilungen** bieten die denkbar günstigsten Kaufgelegenheiten

NUSSBAUM

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Große Ulrichstraße 60-61

Auf Kredit

Herren-Anzüge, Anaben u. Jünglings-Anzüge, Paletots, Herren- u. Knaben-Mäntel, Gummis-Büchsen, Mäntel, Polster, Gardinen, Teppiche, Tisch- u. Diwandeden, Federbetten, Steppdecken
Neu aufgenommen!

Sprechapparate u. Platten
Kleine Zeitzahlungen
Alle Kunden u. Beamte haben besonders Vergünstigung
Kredit auch nach auswärts!

N. Fuchs G. m. b. H.
Halle, Gr. Ulrichstr. 58, I., III. Etage
im Hause der Störbes-Bücherei 3181

Unser Erfolg liegt in den billigen Preisen!

Durch niedrigste Kalkulation, durch gewaltige Abschlüsse sind wir in der Lage, Ihnen solche Preise zu stellen.

Sobel

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster und überzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit der Waren!

Kleine Anzeigen haben im Klaffenkampf den besten Erfolg

Schaibles Möbel

in der bekannten soliden und einwandfreien Auslieferung zu niedrigen Preisen bei erleichterten Zahlungsbedingungen

Halle (Saale) Gr. Märterstraße 26 am Markt

Gut und preiswert

Winter-Mäntel Paletots Anzüge Joppen

Herrn. **Bauchwitz** Nachf. O. m. F. G. Herren- und Knaben-Möden Halle a. S. Markt 4 Tel. 222 88

Nähmaschinen

Sprechapparate Wringmaschinen Fahrräder

bei 10.- Mk. Anzahlung und Wodennote von 3.- Mk. an

Paul Krause Halle a. S. Markt 39 Telefon 232 42

Werbt f. d. Klassenkampf

Volkspar

Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:
10. Herbst-Konzert
Schlüge - Dreher, Leipzig

Spendet i. d. „Kote Hille“

Schokoladen-Konsum

Beachten Sie die billigen Preise:

- 2 Tafeln Milch-Schokolade, à 100 g 0,65
- 2 Tafeln Marks „Oder-Gold“, à 100 g 0,65
- 2 Tafeln Hasel-Nuß, à 100 g . . . 0,65
- 2 Tafeln Kokos-Nuß, à 100 g . . . 0,55
- 2 Tafeln Vollmilch Nuß, à 100 g . . . 0,75
- 1 Pfund Frühschok-Schokolade nur . 1,20
- 1 große Tafel Vollmilch, à 125 g . . . 0,45
- 1 großen Geschenkkarton Dessert-Pralinen nur 1,50
- 1 Karton ff. Rosen-Pralinen 0,95
- 1 Karton Kani-in-des-Nils-Pralinen 0,95
- 2 Kartons Jubiläums-Pralinen . . . 0,48

Nur Rannischestraße 2 nicht Alter Markt

BETT FEDERN VERSAND
KRESS & CO
HALLE 7/8
Pflänerhöhe 4

Strahlenförmig Bettfedern

verbreitet sich bei guter Luft umher

3174
Zwei uns sollen

Bettfedern
Mtl. 0,90 1,20 1,40 2,00 3,00
Mtl. 4,00 5,00 6,50 7,00 8,00 9,00
alles in unserem Strahlenförmigen und einwandfreie Ware

Zulettstoffe
Inb in großer Auswahl am Lager und werden in wenigen Minuten fertiggestellt

Steppdecken
in allen Farben

Bettfedern-Reinigungs-Maschine
modernsten Systems, täglich im Betrieb

Kress & Co.
Pflänerhöhe 4

Wo esse ich gut und billig?
im **„VOLKSPARK“**
Gurgstraße 27 Telefon 211 07

Jetzt müssen sämtliche **Blumenzwiebeln** gepflanzt werden: 3171

Hyazinthen	Tulpen
I. Größe: 1 St. 85 Pf., Dg. 9,60 Mk.	einfach, gemischt: 10 Stück 0,90 Mk.
II. Größe: 1 St. 70 Pf., Dg. 7,80 Mk.	100 Stück 7,50 Mk.
für Töpfe und Beete: 1 St. 55 Pf., Dg. 6,00 Mk.	gefüllte, gemischt: 10 Stück 1,00 Mk.
	100 Stück 8,50 Mk.

Narzissen, Schneeglöckchen, Scilla, Anemone, Ranunkeln, Krokus, Raupenleim-Ringe müssen jetzt angelegt werden, 250 g 1,00 Mk., 1 kg 1,75 Mk., 1 kg 3,30 Mk., Papier dazu 1 Kiste, ca. 50 m, 1,25 Mk.

Verlangen Sie kostenlos meine Preisliste

Moritz Bergmann
Gartenhandlung, Halle a. S.
Leipziger Straße 13, früherer Marktplatz 20
Gegründet 1858 Telefon 281 07

Pelzbesätze

Illiskanin 10.-
Sesol ei 7,50
Tibet 14,50
Silkies 10.-
Gastelle 9.-

Libbin
„Magazin zum Plan“
An der Ulrichstraße